



# Zeitplan

## Zeitplan - "Tag der offenen Tür" - am 18. August 1996

[ Änderungen vorbehalten, achten Sie auf die Lautsprecherdurchsagen ]

Beginn	Art der Vorführung	Flugmuster
10:00	Fallschirmsprung	
10:11	Vorführung	CH 53
10:18	Start/Vorführung/Landung	Tornado
10:28	Überflug	Tornado
10:30	Solo Display	Breguet Atlantic
10:42	Start/Vorführung/Landung	Sea Lynx
10:49	Überflug	Tornado
10:51	Lastenabwurf	Transall
11:01	Luftbetankung	Tornado
11:03	Anflugverfahren mit anschließender Landung	Tornado
11:09	Anflugverfahren mit anschließender Landung	Tornado
11:13	Start/Vorführung/Landung	Phantom
11:22	Vorführung mit Landung	Sea King
11:31	Start/Vorführung/Landung	F 16
11:41	Start/Vorführung/Landung	Harrier
11:46	Fallschirmsprung	
12:00 - 13:15	Platzkonzert des „Staatlich Russischen Marineorchesters“	
13:00 - 14:00	Modellflugvorführung / Drachenvorführung	
14:00	Fallschirmsprung	
14:11	Vorführung	Sea Lynx
14:18	Start/Vorführung/Landung	Tornado
14:28	Überflug	Tornado
14:30	Vorführung	Breguet Atlantic
14:42	Start/Vorführung/Landung	Sea Lynx
14:49	Überflug	Tornado
14:51	Lastenabwurf	Transall
15:01	Luftbetankung	Tornado
15:03	Anflugverfahren mit anschließender Landung	Tornado
15:09	Anflugverfahren mit anschließender Landung	Tornado
15:13	Start/Vorführung/Landung einer Phantom	Phantom
15:22	Vorführung	Sea King
15:31	Solo Display	Tornado
15:41	Start/Vorführung/Landung	Harrier
15:46	Fallschirmsprung	
16:00	Ende des Tages der offenen Tür MFG 2	

Wir danken für Ihr Interesse und Ihren Besuch  
und wünschen Ihnen einen angenehmen Heimweg.

# egmont +



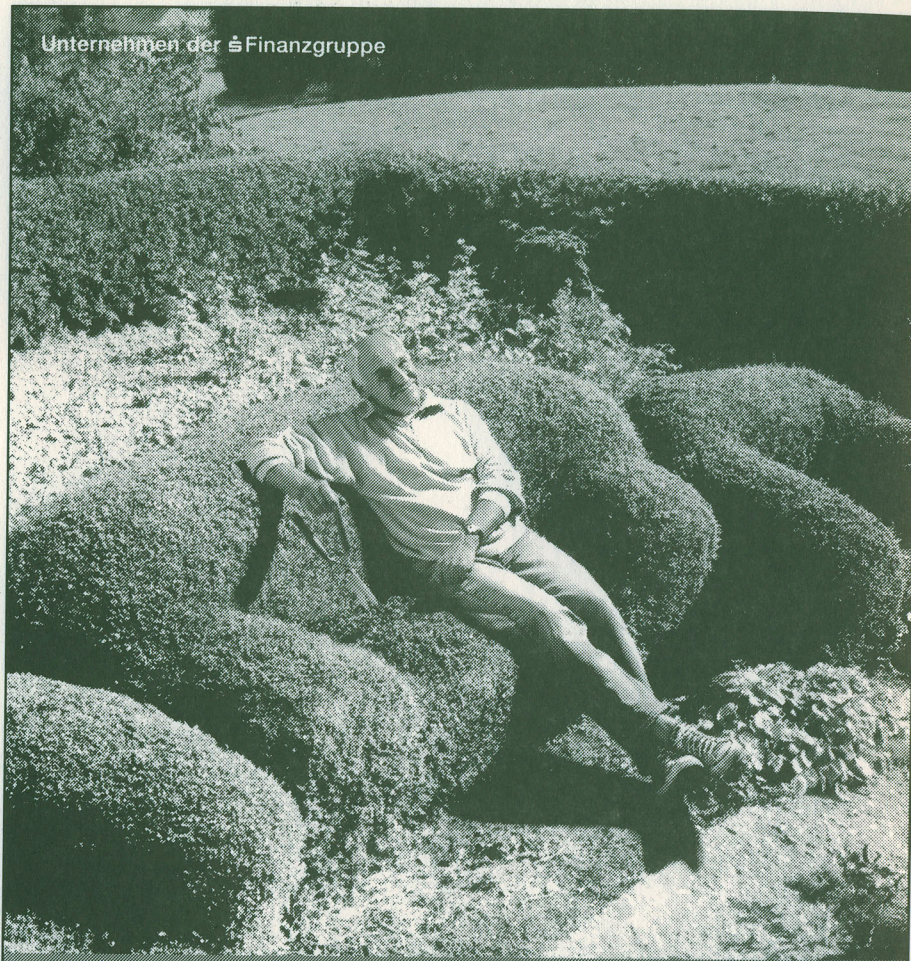
## Marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr -,50 DM

Tarp · Eggebek

# 5-96

Unternehmen der Finanzgruppe



**ER HAT DIE NULL-STUNDEN-WOCHE  
BEI VOLLEM LOHNAUSGLEICH.**

● Die „Verbessern Sie Ihre Rente“-Idee: Private Altersvorsorge. Sparen mit Prämie und Lebensversicherung. Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.

**Sparkasse  
Schleswig-Flensburg** 



Herbststimmung im Treenetal

# IMPRESSUM

GESCHWADERZEITUNG  
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2  
24691 TARP

Beiträge von Mitgliedern der Redaktion oder freien Mitarbeitern geben die Ansicht der Verfasser und nicht notwendigerweise die offizielle Meinung des BMVg oder der Geschwaderführung wieder.

## Redaktion

### Redaktionsleiter:

KptLt O. Kraft -ok- App. 2133

### Stellvertretender Redaktionsleiter:

Angestellte I. Brömel App. 1036

### Mitarbeit:

KptLt Nedbalek

KptLt Peters

OBtsm Bayer

Mt Wolter

### Finanzen:

StBtsm Müller App. 2438

### Fotos:

Bildstelle und Fotolabor MFG 2

## Postanschrift:

+ egmont +

Geschwaderzeitung

Postfach 33 · Tel. 0 46 38/87-0 App. 10 36

24961 Tarp · Fax-Nr. 0 46 38/87-17 75

## Bankverbindungen:

Sparkasse Schleswig-Flensburg

Hauptzweigstelle Tarp

(BLZ 21650110) Konto 18 011 719

Raiffeisenbank Jübek-Tarp eG

(BLZ 216 617 19) Konto 109 800

Postgirokonto Hamburg

(BLZ 20010020) Konto 11252-207

**Erscheinungsweise:**

2monatlich

**Auflage:**

1500

## Druck:

Förde-Druck GmbH

H.-Chr.-Andersen-Weg 3

24340 Eckernförde

Telefon 0 43 51/50 37

Der + egmont + kostet DM -,50; im Abonnement per Post jährlich DM 24,-

**Redaktionschluß**

22.11.1996

Für **MICH.** Für **DICH.** Für **ALLE.**

# HUK

Wir versichern Sie HUKgünstig.  
Kommen Sie zu uns.

Wir sind ganz in Ihrer Nähe:

**Norbert Jahn**

Tel. (0 46 38) 4 97

Am Schwimmbad 3, 24963 Tarp

**Sprechzeiten:**

Mo-Mi 18.00 - 20.00 Uhr

Do 17.00 - 19.00 Uhr

sowie nach Vereinbarung

## HUK-Coburg

Versicherungen · Bausparen

# INHALT

Chronik	4
Licht und Schatten	8
Traueranzeigen	10
Familiär	12
NATO-Medaille	15
Wir gratulieren	16
Im Ruhestand	20
Ein Wehrpflichtiger „fliegt“ aus der Bundeswehr	28
Wechsel STV Kdr F	30
Staffelübergabe F3	31
Chefwechsel in der TE	32
Versetzung	33
Jubiläen in der TW	34
Für einen guten Zweck . . .	35
Fliegendes „Juwel“ aus Indien	36
Drogenseminar mit Einheitsführern	38
Über 50.000 Besucher beim TdoT	41
Jubiläumsbrief zum TdoT	47
Bungee-Jumping	48
USA X/C 96	51
Der Countdown läuft ...	60
Schützen der STAN-Wache	61
Marche Européenne du Souvenir et de l' Amitié	62
Ein Fotograf dokumentiert die Welt	65
Fahrertraining am Nürburgring	66
„Tosca“ am Landestheater	69
<b>Sport:</b>	
Geschwaderschwimmeisterschaften	74
16. Marineleichtathletikmeisterschaft	76
Frauenpower - Powerfrauen	77
3. Spiel / Viertelfinale Flotten- meisterschaft im Fußball	79
Halbfinale zur Flottenmeisterschaft	80
Endspiel Flottenmeisterschaft	81
Rätsellecke	83

# RÄTSELEI

Nicht nur heiße Luft erzeugte das Rätselbild der Ausgabe 3-96, aber knifflig war's schon, gell ? Lediglich acht (8 !) richtige Lösungen erreichten die Redaktion. Dabei kennen ihn doch alle, den

**F ö h n .**

Unter den acht richtigen Einsendungen zog unsere „Miß“ Marinefliegergeschwader 2, Frau Katja Feis, folgende Gewinner:

**1. Preis:** Gutschein des



Herr Bernhardt Hestermann  
TNT / POL  
im Hause

**2. Preis:** Herr Hans Rostock  
Hans-Kudlich-Platz 3 c  
84478 Waldkraiburg

**3. Preis:** Herr Manfred Thoms  
Kleine Koppel 6  
24944 Flensburg

*Herzlichen Glückwunsch !*

**Neues Rätsel auf Seite 83 !**



Nepal-Teppich ca. 300 x 400 m reine Schur-  
wolle VB: DM 1.200,-

Melden bei: Mt Klaskala, F 2 ☎ 2135  
privat: 04346 / 6215

ATARI 1040 STF, 3 MB RAM, 80 Fest-platte -  
Original Software: SpeedoGDOS 5.0, Works für  
ATARI und Cubase Lite 50 Disketten: PD  
MIDI, CAD, Programmiersprachen, Spiele - Bü-  
cher: ATARI ST Intern, ATARI ST Profi-  
handbuch, C auf ATARI- zusammen: DM 600,-

HAMEG 203-6, 20 MHZ Zweikanal Oszil-  
loskop mit Zubeh. u. Handbuch - neuwertig  
DM 600,-

KKpt Mahren, FltIMFlg - ☎ BwKz 7423 -  
234 - privat: nach 17:00 Uhr 04624 / 1214

Jetzt  
auf 1000 m<sup>2</sup>

**N E U**

**Fitness + Schönheit total**

**body fit STUDIO**

*la couleur*

Tel. 04 61 - 2 28 44

Tel. 04 61 - 2 33 75

**Mehr als 40  
Kursstunden/Woche**

- Callanetics • Aerobic
- Heavy Hand
- Wirbelsäulengymnastik
- Body Form
- Slide • Step • Rückenschule  
mit der Techniker-  
krankecase



**Bewachtes SB-  
Sonnenstudio**  
mit großzügigen Kabinen

**3 Trainingsräume  
2 Aerobicsäle  
gemischte Sauna  
Dachterrasse  
mit Wintergarten**

**Schule für  
Ganzheits-Kosmetik,  
Visagistik,  
Farbberatung,  
Aromatherapie,  
Nagelmodellagen,  
Cellulitebehandlung,  
Modellpreise**

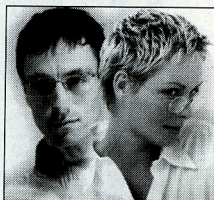
**Freies Parken im Hause • Hafermarkt 1-3 • 24943 Flensburg  
Sondertarife für MFG2 Angehörige**

# Chronik MFG 2

- 24.06.1996 Personalbesichtigung in F 3  
 27.06.1996 Personalbesichtigung in F 1  
 24.06.-28.06.1996 Die Planungskonferenz für die Verlegung nach Roosevelt Roads findet in Wilhelmshaven statt.  
 02.07.1996 Besuch der LBS aus Schönkirchen im MFG 2.  
 Mitflug im Tornado für den Befehlshaber der Flotte, **VAdm Horten**  
 03.07.1996 Das MFG 2 stellt den Ehrenzug für den Besuch des Inspektors des Sanitätsdienstes, **Generaloberstabsarzt Dr. Desch**, im Flottenkommando. Staffeltag  
 04.07.1996 Stehtag  
 05.07.1996 Stadtvertreter aus Neumarkt besuchen das MFG 2.  
 11.07.1996 30 Mitarbeiter der Christian Albrecht Universität in Kiel besuchen das MFG 2.  
 16.07.1996 Vertreter und Schüler der Ritter Wirth Realschule aus Grävenberg besuchen das MFG 2.  
 17.07.1996 Studenten und Vertreter der Bundeswehr-Universität Hamburg aus dem Fachbereich Betriebswirtschaftslehre besuchen das MFG 2.  
 Mitflug im Tornado für Frau Flottillenarzt Andresen.  
 18.07.1996 Büroleiter der Fa. Blohm + Voss aus Bonn besuchen das MFG 2.  
 22.07.1996 4 Tornado des MFG 2 starten zur ersten Etappe des USA X/C nach Keflavik auf Island. Unter der Führung des Kommodore MFG 2, **KzS Hartmann**, nahmen folgende Offiziere am USA X/C teil: FKpt Schultz, KKpt Wilhelm, KptLt Kleber, OLTzS Pechau, OLTzS Schröder und OLTzS Arnold. Noch am gleichen Tag verlegen sie weiter nach St. Johns in Kanada.

## Fachgeschäft für moderne Augenoptik

optik  
kabitzke  
contact  
linsen



**Augen auf,  
Deutschland!**

Hier gibt's die  
„Kontaktlinsen mit Bügeln“.

**TICOLINE**  
Kaum zu sehen, kaum zu  
spüren, kaum zu glauben.

24963 Tarp  
Dorfstraße 17 a  
Tel. 0 46 38 / 10 10

Geschäftszeiten: Mo.-Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr · Sonnabends von 9.00 - 12.00 Uhr

- 24.07.1996 Vertreter der DASA besuchen zwecks einer Inforeise das MFG 2.  
 06.08.1996 Das MFG 2 führt die Geschwadermeisterschaft in Leichtathletik durch.  
 07.08.1996 Die Abschlusßbesprechung zum "Tag der offenen Tür" mit den Amtsleitern umliegender Gemeinden findet im MFG 2 statt.  
 In der 2. Staffel wird das diesjährige "Turkey Shoot" durchgeführt.  
 08.08.1996 Die Polizeidirektion Schleswig veranstaltet eine Tagung in der O-Messe des MFG 2.  
 Im MFG 2 findet die Geschwaderschwimmeisterschaft statt.  
 12.08.1996 Die Behördenleitertagung der Polizeidirektion Nord findet in der O-Messe des MFG 2 statt.  
 14.08.1996 Die Mannschaft des MFG 2 nimmt an der Flottenfußballmeisterschaft in Eckernförde teil.  
 16.08.1996 Die Vorbereitungen für den "Tag der offenen Tür" sind größtenteils abgeschlossen. So beginnt an diesem Tag das "FLY IN" von mehr als 50 Luftfahrzeugen verschiedener Nationen. Noch am selben Abend findet zur Begrüßung der Gastbesatzungen ein Grillen in der 1. Staffel statt.  
 17.08.1996 Die Staffeln des MFG 2 führen ein Ehemaligentreffen und Familientag durch, wobei das "REHEARSAL", das Flugvorführprogramm für den "Tag der offenen Tür", stattfindet. Um 1800 Uhr beginnt dann die "MARINEFLIEGERPARTY" auf der Basis in Eggebek.  
 18.08.1996 Um 09.00 Uhr morgens öffnet das MFG 2 seine Tore für die Öffentlichkeit zum "Tag der offenen Tür". Mehr als 50 000 Besucher nehmen die Gelegenheit wahr, einen Blick hinter die Kulissen des Marinefliegergeschwaders 2 zu werfen. Um 1600 Uhr schließen die Tore wieder, und der Tag wird mit einer "FLY OUT PARTY" in der 2. Staffel beendet.  
 20.08.1996 Marinefernmeldeschool IT- Sich Lehrgang  
 21.08.-11.09.1996 15 Tornados, 14 Crews und technisches Personal des MFG 2 verlegen nach Goose Bay in Kanada.  
 22.08.1996 Das MFG 2 nimmt an der Marineleichtathletikmeisterschaft in Nordholz teil  
 02.09.-06.09.1996 1 Tornado des MFG 2 verlegt zum Ample Train nach Kleine Brogel in Belgien.  
 02.09.1996 Die Angehörigen des MFG 2 trauern um ihren Kameraden **OLTzS Timmy Menzel**, der bei einem tragischen Flugunfall am 24.08.1996 in Goose Bay/ Kanada ums Leben gekommen ist. Im MFG 2 findet heute die Trauerfeier statt.  
 03.09.1996 25 Personen der Jugendfreizeit Buchloe besuchen das MFG 2.  
 10.09.1996 Die Stabskompanie der Marinefernmeldeschool besucht mit 20 Soldaten das MFG 2.

Entzugerscheinungen nach der Probefahrt  
sind völlig normal.



Der Passat. Der neue Volkswagen.



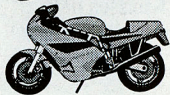
**Autohaus Tarp**

Tarp · Wanderuper Straße 14 · Tel. 0 46 38 / 79 61-62



Immer in Ihrer Nähe

**mash**



Motorrad & Auto Selbsthilfe

Meisterbetrieb  
Reparaturservice  
Auto & Krad  
24963 Tarp



Siemensstraße 3

(Gegenüber Familaparkplatz)

Tel.: (04638) 89 85 50

Fax: (04638) 89 85 51

**KOSTENLOSER WINTERCHECK**

**! Bremsflüssigkeitscheck !**

**Reifen, Bremsen**

**Keilriemen, Auspuff**

**KOSTENLOSER WINTERCHECK**

13.09.1996

Der KKpt Robin der Royal Navy besucht das MFG 2.

Die Interessengemeinschaft der Deutschen Marine aus Berlin besucht das MFG 2.

16.09.-20.09.1996

Im MFG 2 findet die Geschwaderfußballmeisterschaft statt.

18.09.1996

In der OHG e. V. des MFG 2 findet die Arbeitstagung  
Personalvertretungsrecht des BMVg S II 2 statt.

In der Akademie Sankelmark wird eine politische Weiterbildung mit dem  
Thema: Politische Parteien in den USA gehalten.

MdB Frau Dipl. Vet.-Med. Susanne Jaffke besucht das MFG 2.



20.09.1996

Die Marinewaffenschule besucht das MFG 2 mit 20 Personen.

23.09.1996

Die 4. Inspektion der Marineschule Mürwik besucht mit 69 Personen das MFG 2.

24.09.1996

Das Jägerbattalion 511 besucht mit 15 Personen das MFG 2.

26.09.1996

Die Marinefernmeldeschool besucht mit 15 Personen das MFG 2.

Das Herrenessen des 2. Halbjahres findet in der O-Messe statt.  
Staffeltag

27.09.1996

Stehtag

30.09.1996

25 Vertreter der Firma Schering besuchen das MFG 2.

08.10.1996

25 Realschuldirektoren aus Bayern besuchen das MFG 2.

10.10.1996

54 Personen der Freiwilligen Feuerwehr aus Remlingen und Biewende  
besuchen das MFG 2.

Mit einem **überragenden 8 : 3 Erfolg** gewann die Geschwader-  
mannschaft des MFG 2 das Endspiel der

**Flottenmeisterschaft im Fußball**

gegen die Mannschaft des 5. Minensuchgeschwaders.

14.10.1996

22 Lehrer aus dem Kölner Raum besuchen das MFG 2.

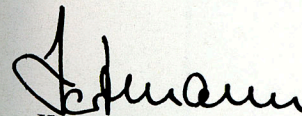
# Licht und Schatten

Nach 12 Monaten intensiver und gründlicher Vorbereitung konnte das MFG 2 am Wochenende des 17./18. August 1996 anlässlich des 10 jährigen Flugbetriebes mit TORNADO seinen Tag der offenen Tür begehen. Nach 13 Jahren Abstinenz haben wir damit der breiten Öffentlichkeit wieder einen Einblick in die Leistungsfähigkeit und die Stimmungslage des Geschwaders geben können. Schon in der Planungsphase wurde deutlich, mit welchem großen Eifer und mit wievielen Ideen das von mir festgelegte Konzept ausgefüllt und in die Tat umgesetzt wurde. Die Organisatoren aller Arbeitsgruppen und die vielen fleißigen Helfer bestachen nicht allein durch präzise und sorgfältige Planung, sondern ließen auch persönliche Initiative und viel Liebe zum Detail erkennen. Diese Begeisterung und positive Ausstrahlung muß auch auf die Aussteller und unsere Gäste gewirkt haben, denn die Resonanz war ausgesprochen gut. Mit den bereits seit Monaten angelaufenen Öffentlichkeitshinweisen in den lokalen und überregionalen Zeitungen sowie den Werbespots eines vielgehörten Schleswig-Holsteinischen Radiosenders war der Zuspruch von mehr als 50.000 interessierten und neugierigen Besuchern unerwartet hoch. Dazu unterstützte uns Petrus mit herrlichem Sommerwetter und machte deutlich, daß er ein Herz für Marineflieger hat. Aber es war nicht der Tag der offenen Tür allein, der diesem Wochenende sein besonderes Flair verlieh. Fly-in /Fly-out-Party in der 1. und 2. Staffel, Ehemaligentreffen sowie die begeistert aufgenommene Marinefliegerparty boten einen ansprechenden Rahmen für die beteiligten Gast-Besatzungen, Angehörige und Ehemalige des Geschwaders sowie unsere Gäste aus der Bevölkerung. Mit dem erstmals in dieser Form durchgeführten Treffen der Ehemaligen aus dem MFG 1 und 2 galt es auch, eine neue gemeinsame Grundlage für das Verständnis und Tradition der beiden Jet-Geschwader der Marine zu schaffen. Die Beteiligung und die Akzeptanz waren überwältigend groß. Leider konnten wir aufgrund zahlreicher unbekannter Adressen nicht alle Ehemaligen erreichen, aber es liegt natürlich auch in der Verantwortung jedes Einzelnen, seine ehemalige Staffel über neue Anschriften informiert zu halten, das erspart beiden Seiten Frust und Enttäuschung. Die Marinefliegerparty fand aufgrund des attraktiven Programms und einer glänzenden Organisation ein begeistertes Echo von mehr als 5000 Besuchern, die noch am selben Abend nach dem nächsten Termin fragten.

Insgesamt war das Wochenende ein voller Erfolg für das Marinefliegergeschwader 2 und seine Angehörigen. Organisation, Darstellung und Auftreten zeugten von hoher Professionalität, beruflichem Selbstverständnis und gesundem Selbstbewußtsein. Daher danke ich allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern des Geschwaders, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltungen mitgewirkt haben und durch ihren Beitrag das Bild des MFG 2 in der Öffentlichkeit positiv mitgestaltet haben. Auf diese Leistung können wir wirklich stolz sein. Ein Lob gebührt aber auch allen, die uns bei dieser Veranstaltung tatkräftig unterstützt haben, wie der Standortverwaltung, den Ausstellern aus Industrie und Wirtschaft und nicht zuletzt den Geschwadern und Verbänden, die uns mit ihrer Beteiligung ein solch umfangreiches Programm erst ermöglichen.

Wie eng Licht und Schatten manchmal zusammenliegen können, mußte das Geschwader, mußten wir aber bereits eine Woche später erfahren, als während der Tiefflugausbildung in Goose Bay/Kanada zwei Flugzeuge in der Luft kollidierten und OltzS Timmy Menzel sein Leben verlor. Wiederum 10 Tage später wurde der HGefr Jens Asche beim Überqueren der Bahngleise abseits der regulären Übergänge vom Zug erfaßt und verunglückte tödlich. Der Schmerz um den Tod dieser jungen Soldaten wiegt schwer und ist kaum faßbar. Umso mehr, als wir nach dem erfolgreichen Verlauf des Tages der offenen Tür aus der Vorstellung gerissen wurden, wir könnten durch gute Planung und sorgfältige organisatorische Vorbereitungen alle Risiken meistern. Das Schicksal hat uns eines Besseren belehrt; das Leben besteht eben nicht nur aus Erfolgen. Gerade solche Erfahrungen erfordern es, daß wir uns ihnen stellen und die Stärke und die Kraft entwickeln, auch die Nackenschläge im Leben zu verarbeiten und nicht zu verzagen. Im Gedenken an unsere toten Kameraden dürfen wir uns den Blick für die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft nicht verstellen lassen.

Aus Trauer und Leid gilt es, neuen Mut und Zuversicht zu entwickeln.



Hartmann

Kapitän zur See und Kommodore

Tapfer kämpfte er gegen seine schwere Krankheit  
und wurde am Ende doch von ihr besiegt.  
Betroffen und in tiefen Respekt müssen wir  
Abschied nehmen von  
unserem guten Kameraden und Freund



**Fregattenkapitän**  
**Jürgen Röhl**

**Marinefliegergeschwader 2**  
Manfred Hartmann  
Kapitän zur See  
und Kommodore

Durch einen tragischen Unfall verlor



**Hauptgefreiter**  
**Jens Asche**  
am 03.09.1996

sein Leben.

Das Marinefliegergeschwader 2  
und die Stabskompanie trauern  
um ihren Kameraden.

**Der Kommodore      Chef Stabskompanie**

**Oberleutnant zur See**

# **Timmy Menzel**

Er gab für seinen Beruf und seine Passion sein Leben.  
Wir, die Angehörigen des Marinefliegergeschwader 2,  
haben das Unabänderliche dieses Unfalls in Trauer  
und Demut zur Kenntnis zu nehmen.

Unser tiefempfundenenes Mitgefühl gilt den Angehörigen.

**Marinefliegergeschwader 2**  
Manfred Hartmann  
Kapitän zur See und Kommodore

Die 2. Staffel trauert um

# **OLtzS Timmy Menzel**

**\* 13.01.1969 † 24.08.1996**

Durch einen tragischen Flugunfall während der Tiefflugausbildung  
in Goose Bay / Kanada verlor OLtzS Timmy Menzel sein Leben.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Gwen und allen Angehörigen.

*Timmy, Du bleibst unvergessen.*

**Die Kameraden  
der 2. Staffel**



# Familiär



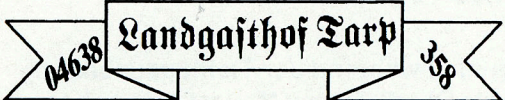
+egmont+ wünscht allen Jungvermählten  
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg

HptGefr	Wagner, Olaf	und Ehefrau Andrea, geb. Löb
OLtzS	Meinicke, Mark	und Ehefrau Tatjana, geb. Jacobsen
Btsm	Schäfer, Thomas	und Ehefrau Diana, geb. Grupe
OBtsm	Grünspeck, Michael	und Ehefrau Cordula, geb. Hagge
OGefr	Swolana, Darius	und Ehefrau Sybil, geb. Joscht
OMaat	Schmitz, Thomas	und Ehefrau Kirsten, geb. Nissen
OLtzS	Schnoor, Tilman	und Ehefrau Claudia, geb. Steinhauer
OLtzS	Metzner, Volkhard	und Ehefrau Antje Emma, geb. Vielhaber
KptLt	Harten, Christian	und Ehefrau Marion von Loewis of Menar
OLtzS	Kroh, Alwin	und Ehefrau Doris, geb. Leifholz
OMaat	Wiegner, Veit	und Ehefrau Annedore Beate, geb. Wenzel
StBtsm	Wohlert, Volker	und Ehefrau Karin Ruth, geb. Jensen
KptLt	Lehnen, Thomas	und Ehefrau Martina, geb. Kleuter
StArzt	Dr. Fiedler, Ernst-Andreas	und Ehefrau Anne Marie, geb. Schwarte
Maat	Führer, Carsten	und Ehefrau Silvana Katharina Valeska, geb. Dreyer
OBtsm	Wunder, Henning	und Ehefrau Marion, geb. Siebke
OBtsm	Leege, Thomas	und Frau Dagmar, geb. Hingst
OMaat	Henning, Hauke	und Frau Susanne, geb. Ehrhardt



+egmont+ gratuliert den Eltern

KptLt	Hug, Andreas	und Frau zur Tochter Alina
OBtsm	Wahlers, Thomas	und Frau zur Tochter Anna-Lena
Maat	Jürgensen, Tom	und Frau zum Sohn Philipp
Btsm	Liebl, Michael	und Frau zum Sohn Philipp
OMaat	Strack, Jörg	und Frau zur Tochter Wiebke
OLtzS	Garcke, Paul	und Frau zur Tochter Laura Sophie
OMaat	Klösel, Michael	und Frau zur Tochter Kira
OMaat	Hauschild, Rolf	und Frau zum Sohn Leon
OLtzS	Rostalski, Ingo	und Frau zum Sohn Jannik
OBtsm	Springborn, Dirk	und Frau zum Sohn Tjorven
OLtzS	Peltzer, Stephan	und Frau zum Sohn Philipp
OBtsm	Haack, Bernd	und Frau zur Tochter Johanna
KKpt	Wendt, Ingo	und Frau zum Sohn Luca
LtzS	Müller, Stefan	und Frau zur Tochter Johanna
Btsm	Borges, Michael	und Frau zum Sohn Phillip
OMaat	Rosenau, Marc	und Frau zur Tochter Jennifer - Joyce
OMaat	Jess, Johannes	und Frau zum Sohn Mirco
Btsm	Lorenzen, Bernd	und Frau zum Sohn Jonas
OBtsm	Schalkowski, Dirk	und Frau zum Sohn Fabian
OBtsm	Kentrat, Heino	und Frau zum Sohn Andres
OMaat	Frank, Stefan	und Frau zur Tochter Madita
KptLt	Nützelberger, Jens	und Frau zur Tochter Paula Amelie
OBtsm	de Lamboy, Sven-Arne	und Frau zum Sohn Mika Sven
OMaat	Hagedorn, Guido	und Frau zur Tochter Sarah Kryhlmand
OMaat	Timmermann, Thomas	und Frau zur Tochter Lena
OBtsm	Howorka, Ralph	und Frau zum Sohn Kilian



**Landgasthof Tarp**

Bahnhofstr. 1  
**24963 Tarp**

*Ihre Familien- oder Betriebsfeier in guten Händen*

*Ihre Feier soll etwas besonderes werden -  
kommen Sie deshalb zu uns*

Einzigartig im Norden

Computergesteuerte  
Kegelspiele

Der ideale Spaß für jung und alt  
für alle, die Sport und Spaß  
verbinden wollen

Und keine Angst, Sie müssen den  
Computer nicht bedienen!



**Zu Weihnachten** ✨

**das persönliche Geschenk.**



Bitte Termin vereinbaren. 🗓️

**Portrait Studio Kiefer**

An der Rampe 2 • 24963 Tarp • Telefon + Fax: 0 46 38 / 10 75



# Fly safe with FUTURA!

ABGESICHERTE ZULAGEN =  
GESICHERTES EINKOMMEN

## Loss-of-License Versicherung

für

**Flugzeugführer und  
Besatzungsmitglieder von  
Hubschraubern, Flächen-  
und Strahlflugzeugen**

sowie

**Flugsicherungspersonal  
der Bundeswehr**

Empfohlen von der  
Förderungsgesellschaft des  
Deutschen Bundeswehrverbandes

Ihr Ansprechpartner vor Ort:  
**Andreas E. Gebhardt**  
Halligweg 7 e  
25917 Leck  
Tel. 0 46 62/59 30

**FUTURA**  
LEBENSVERSICHERUNG AG

Biebricher Allee 39-43 · 65187 Wiesbaden · Tel. 06 11/88 02'141 · Fax 06 11/88 02 166

## Erstmals NATO-Medaille für Angehörigen des MFG 2 KKpt Kleber erhielt begehrte Auszeichnung aus der Hand des Kommodore



Im Rahmen der Auszeichnung mehrerer verdienter Soldaten mit dem BW-Kreuz wurde **KKpt Jörg Kleber** mit der durch Verteidigungsminister Volker Rühle unterschriebenen Auszeichnung *für die Teilnahme am Einsatz der Bundeswehr im Rahmen der internationalen Friedenstruppe im ehemaligen Jugoslawien (IFOR)* geehrt.

KKpt Kleber hat im Januar und Februar dieses Jahres im NATO Marinehauptquartier-Süd COMNAV SOUTH in Neapel Dienst getan. Er war

verantwortlich für Erstellung und Umsetzung des Rotating Programs, das die Bewegungen aller an der Überwachung des NATO Embargos in der Adria eingesetzten Marinekräfte plant und koordiniert.

*Wir gratulieren Jörg Kleber und wünschen ihm weiterhin Hals und Beinbruch.*

FKpt Jürgensen, S 1

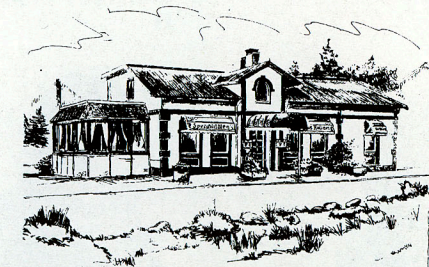
## Ristorante + Gästehaus Italia · Tarp

Dorfstraße 3 · Tel. 0 46 38 / 89 58-0 + Fax 89 58 22



Täglich warme Küche  
Geöffnet von 12 - 14 Uhr  
und 17.30 - 23 Uhr

**Zimmervermietung**  
Alle Zimmer mit  
Dusche/WC und Telefon



**Für Betriebsfeste sowie Feste aller Art stehen Ihnen  
unsere Räumlichkeiten bis 50 Personen zur Verfügung!  
Wir bitten um Anmeldung.**

## Wir gratulieren zum 25jährigen Dienstjubiläum



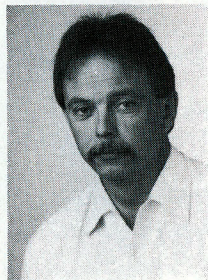
**FKpt  
Michael Mollenhauer  
G-Stab**



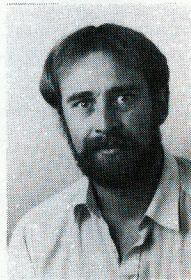
**HptBtsm  
Rainer Brick  
Stab T**



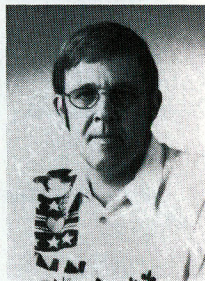
**StBtsm  
Hans-Joachim Kulau  
Stab T**



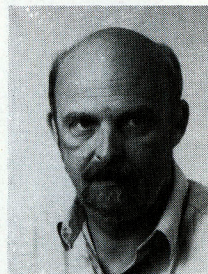
**StBtsm  
Peter Vollrath  
TNT**



**Herr  
Hans-Peter Greggers  
TI**



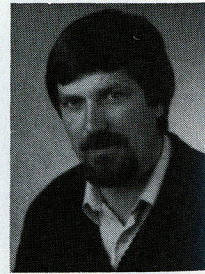
**Herr  
Rainer Hansen  
TAT**



**Herr  
Helmut Hiesener  
Stab T**



**Herr  
Christian Krabbenhöft  
TNT**



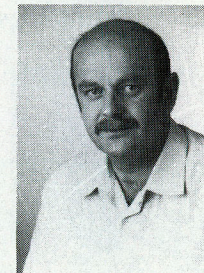
**Herr  
Hans-Heinrich Kuntzmann  
TNT**



**Herr  
Harald Magnussen  
TNT**



**Herr  
Hans-Helmut Möller  
FlgHFw**



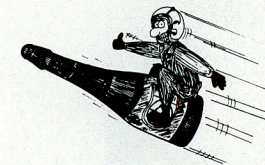
**Herr  
Andreas Nickel  
TI**

## Wir gratulieren zum Flugstundenjubiläum

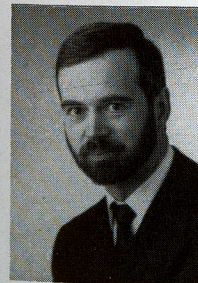


**KKpt  
Harald Wilhelm  
F1**

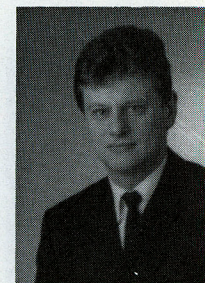
*Congratulation  
Herrn  
KKpt Harald Wilhelm  
zur  
3000. Gesamtflugstunde*



**2000. Gesamtflugstunde**



**KKpt  
Günter Jans  
Sim**



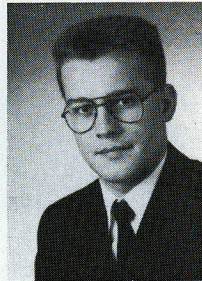
**KKpt  
Norbert Kaisik  
F1**



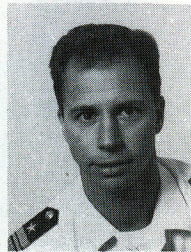
## 1000. Gesamtflugstunde



**KptLt  
Andreas Brümmer  
F2**



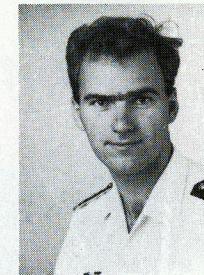
**KptLt  
Stephan Jütten  
F2**



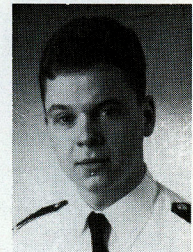
**KptLt  
Axel Ristau  
InÜb**



**KKpt  
Jörg Kleber  
F1**

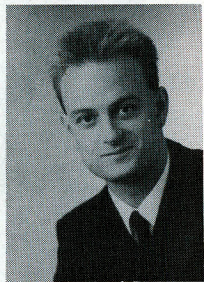


**KptLt  
Rainer Luitz  
F2**

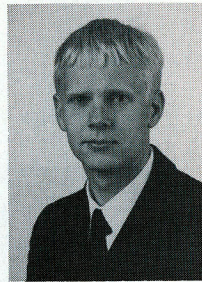


**KptLt  
Martin Minn  
F2**

## 2000. TORNADO



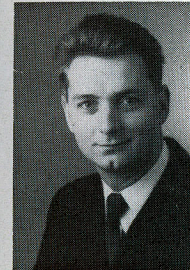
**OLtzS  
Ingo Rostalski  
F2**



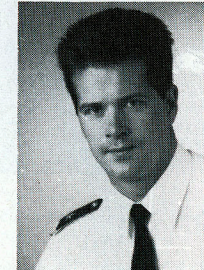
**KptLt  
Kai-Uwe Tetzlaff  
InÜb**



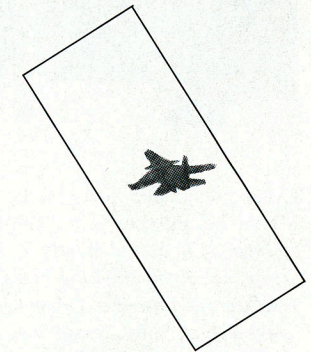
**FKpt  
Enrico Kümmel  
InÜb**



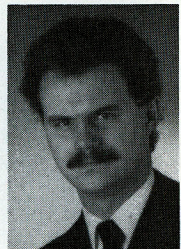
**KptLt  
Jens Nützelberger  
F3**



**KptLt  
Dirk Roschinski  
F1**



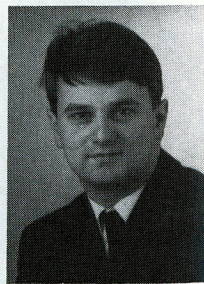
## 1000. TORNADO



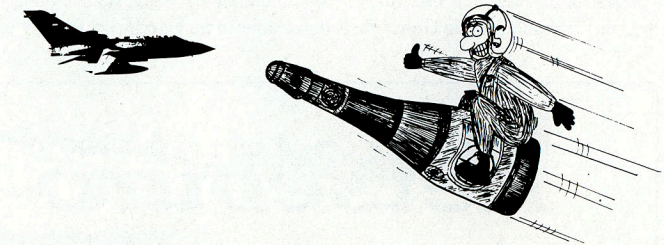
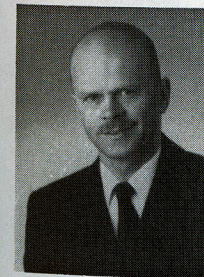
**KptLt  
Udo Erdmann  
F3**



**KptLt  
Sven Dassel  
F2**

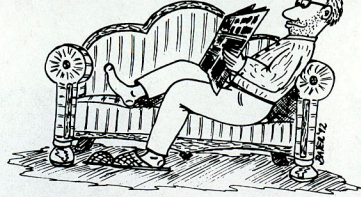


**KKpt  
Dieter Hagelücken  
F1**



## Gegendarstellung

In der +egmont+-Ausgabe 3-96 wurde **KKpt Peter Bauer, F 3**, zur 1000. Gesamtflugstunde gratuliert. Diese Gratulation ist falsch. Richtig ist, daß wir ihm zur **2000. TORNADO-Stunde** gratulieren müssen. Das wollen wir hiermit tun. Leider sind das +egmont+-Team und die Druckerei nicht ganz fehlerfrei, aber wir geloben Besserung.



## Im Ruhestand



Gruppe übernahm. Seit Oktober 1993 ist KptLt Rathke als Führungsmittellektronikoffizier im Marinefliegergeschwader 2 eingesetzt.

In Nebenfunktion übernahm er ca. 13 Jahre lang die Aufgaben des Segeloffiziers und darüber hinaus seit Ende 1994 die Funktion des Sicherheitsbeauftragten für Informationstechnik im Marinefliegergeschwader 2. Bei allen Tätigkeiten bewies er stets eine hohe Leistungsbereitschaft, vorbildliches Auftreten sowie eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft und Kameradschaft.

Die Angehörigen der Elektronikstaffel danken Herrn KptLt Rathke für die gemeinsame Schaffenszeit und wünschen ihm für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute, persönliche Zufriedenheit, langanhaltende Gesundheit und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel.

KptLt Besenfelder, TCE

Zum 30.09.1996 verließ **KptLt Rathke** das Marinefliegergeschwader 2 in den wohlverdienten Ruhestand.

Nach seiner Offizierausbildung war er zunächst 10 Jahre als Leiter Kalibrierlabor im Marinefliegergeschwader 1 tätig, bevor er für drei Jahre den Dienstposten des Abschnittsleiters Eloka und danach für knapp zwei Jahre die Aufgaben des Leiters der Arbeitsplanung im Stab der Technischen

**Reisebüro**  
**Tarp**

**Guderian & Mieke**

Postfach 24961  
Stapelholmer Weg 18, 24963 Tarp  
Telefon 0 46 38/84 86 + 84 87  
Telefax 0 46 38/84 99



Touristik · Bahn  
Flug · Pkw · Schiff  
Eintrittskarten



NECKERMANN REISEN



**Stabsbootsmann Volker Benker - Röh** wurde am 30. September nach einer Zugehörigkeit von insgesamt 32 Jahren im Marinefliegergeschwader 2 in den Ruhestand versetzt.

Stabsbootsmann Benker-Röh begann nach Beendigung der militärischen Grundausbildung in Brake/Unterweser seinen Dienst als Triebwerksmechaniker F-104 G in der Instandsetzungsstaffel. Nach der Bootsmannausbildung und Umschulung zum Luftfahrzeugmechanikermeister folgte eine achtjährige Verwendung in der Wartungs- und Waffenstaffel. Seit 1977 wurde Stabsbootsmann Benker-Röh in der Einsatzsteuerung, zuletzt in der Teileinheit Debriefing, im Stab Technische Gruppe verwendet. Stabsbootsmann Benker-

Röh wirkte maßgeblich mit bei der Einführung des Betriebsführungssystems Technik. Der Stab Technische Gruppe dankt Stabsbootsmann Benker-Röh für die langjährige Arbeit und wünscht ihm und seiner Familie für die Zukunft alles Gute, Glück und Gesundheit.

\* \* \*

Nach 25-jähriger Marinezugehörigkeit ging der **Stabsbootsmann Rolf Dieter Hansen**, Nachprüfer der Fachsparte „Flugwerk“ im Stab Technische Gruppe, nach Erreichen der besonderen Altersgrenze am 30.09.1996 in den Ruhestand.

Stabsbootsmann Hansen begann seine Dienstzeit am 01.07.64 beim 10./Lw-Ausbildungsregiment 1 in Delmenhorst. Danach folgten Verwendungen als Flugwerkmechaniker beim JG 71 Richthofen in Wittmund und beim AG 52 in Leck. Trotz weiterer Förderung (Ausbildung zum Meister) gab es aber für Stabsbootsmann Hansen in dieser Teilstreitkraft kein Halten mehr.

Im Jahr 1971 wechselte er zur Marine, zum Marinefliegergeschwader 2, Instandsetzungsstaffel, als LfzMech Btsm. Die militärische Karriere wurde dann 1984 über die Teileinheit Arbeitsplanung bis hin zur Prüfgruppe im Stab der Techniker fortgeführt.



Ausgestattet mit anerkanntem Fachwissen meisterte er mit Elan wie selbstverständlich auch fachübergreifende Problemstellungen. Er nahm ohne zu knurren **jede** Herausforderung an. Er ließ es sich nicht nehmen, die Elektroniker seiner Teileinheit beratend zu unterstützen. Ja, sogar sein Fahrrad rüstete er für den liegenden Transport um.

Wir bedanken uns bei ihm für die geleistete Arbeit und Kameradschaft. Wir wünschen ihm und seiner Familie in dem neuen Lebensabschnitt alles Gute, Gesundheit und

Zufriedenheit mit viel Sonne und einer Handbreit Wasser unterm Kiel für den kombinierten Camping-/ Segelurlaub.

Wir freuen uns, Sie als Reservist der Beorderungsreserve in der Einheit begrüßen zu dürfen.

KptLt Ernst, Chef der Einheit

# EINFACH BESSER!

KENNEN SIE SCHON DIE VORTEILE  
UNSERER *team*-SERVICE-KARTE?

WIR INFORMIEREN SIE!

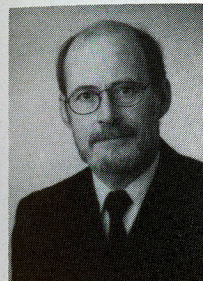


- ◆ 24 Stunden tanken
- ◆ bargeldlos tanken, waschen und einkaufen
- ◆ monatliche Abrechnung mit Ihrer Hausbank
- ◆ wir berechnen Ihnen keine Gebühren

ANTRÄGE KÖNNEN SIE IN TARP AUF DER  
STATION STELLEN

 **team**  
autohof

Telefon in Tarp:  
04638 / 89 89 09



Stabsbootsmann **Matthias Brester** wurde am 30. September 1996 nach 32 Jahren Dienst in der Marine in den Ruhestand versetzt.

Nach seiner Ausbildung zum Lfz Elektriker in Kaufbeuren wurde StBtSm Brester im MFG 1 als Luftfahrzeugmechaniker eingesetzt.

Bereits nach kurzer Zeit im MFG 1 ergriff er die Möglichkeit, auch bei der schwimmenden Marine seine Erfahrungen sammeln zu können. So erfolgte nach dem fachlichen Abschluß an der Marineartillerieschule in Kiel eine Verwendung als Feuerleitmaat auf den Tendern Isar und Weser. Nachdem diese beiden Schiffe außer Dienst gestellt wurden, folgte seine Berufung zum Kalibrierer, welcher StBtSm Brester auch nach der

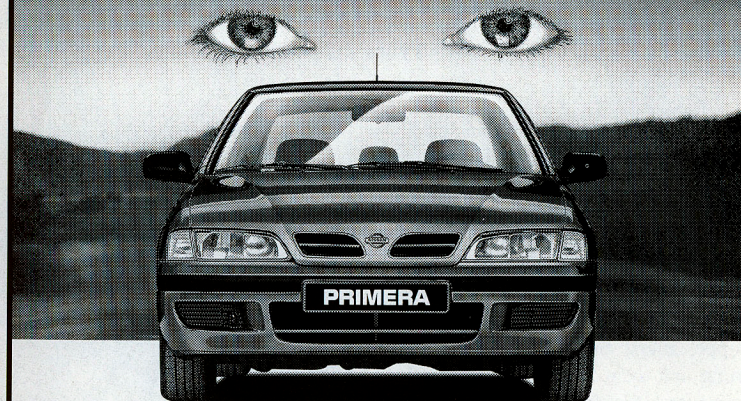
Übergabe des MFG 1 an die Luftwaffe und der anschließenden Versetzung ins MFG 2 über 26 Jahre verbunden war.

Mit StBtSm Brester verläßt uns ein Kalibrierer, der aufgrund seiner fundierten Fachkenntnisse sowohl im elektronischen als auch im physikalischen Bereich der Meß- und Prüftechnik, jedes Problem in den Griff bekommen hat.

Für den wohlverdienten Ruhestand wünscht die Elektronikstaffel ihrem „Turbo“ und seiner Familie alles Gute, Glück und Zufriedenheit.

LtzS Klapschinski, TE

## DER NEUE NISSAN PRIMERA



### Sehen. Fahren. Mehr erleben.

Der neue Primera ist da, der beste Primera, den es je gab: Sehen Sie mehr Sportlichkeit und mehr Eleganz! Fahren Sie mit mehr Sicherheit und mehr Vergnügen! Erleben Sie mehr Dynamik und mehr Komfort!

**Der neue Primera 1.6 GX**, 4-türig, 1,6-l-16V-Motor, 66 kW (90 PS), zwei Airbags, Gurtstraffer vorn, ABS, Drehzahlmesser, Pollenfilter, Zentralverriegelung, Wegfahrsperre.

Barpreis:  
**DM 31.445,-**

Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.



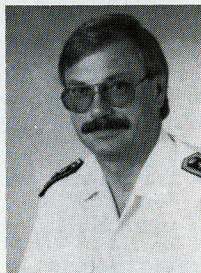
Er kann. Sie kann. Nissan.

**Autohaus Fiedler u. Schiffer**

Stapelholmer Weg 91, Tel. 04638/7525 24988 Oeversee/Frörup

# Nr. 5 geht

Nachdem im März bereits 3 Teileinheitsführer in den wohlverdienten Ruhestand versetzt worden waren, galt es nun für die Wartungs- und Waffenstaffel, zwei weitere, sehr bewährte Kameraden zu verabschieden. **Stabsbootsmann Mintel** übergab die Waffengerätewerkstatt an HptBtsm Petersen, der nach einem 4jährigen Gastspiel bei der Marinefliegerlehrgruppe in das MFG 2 zurückversetzt wurde. **StBtsm Schemel** wurde als Zugführer des 2. Wartungszuges von seinem Stellvertreter StBtsm Kramski beerbt.



**StBtsm Mintel** tritt nach 34 Jahren in den Ruhestand. Als Waffenmechaniker arbeitete er erst noch kurz an der Seahawk und dann an der F 104 G. 1968 übernahm er seine erste Führungsfunktion als Leiter Trägerwerkstatt in der früheren Elektronik- und Waffenstaffel. Die weiteren Stationen hießen Leiter Konventioneller Beladegzug, Leiter Konventionelle Munition und Teileinheitsführer Waffengerätewerkstatt. 1985 erfolgte die Umschulung auf das Waffensystem Tornado. StBtsm Mintel hat sich stets durch Fachkompetenz und Sachverstand ausgezeichnet. Zweimal wurden seine Verbesserungsvorschläge im Rahmen des Vorschlagwesens der Bundeswehr mit Geldprämien ausgezeichnet. Darüber hinaus hat sich StBtsm Mintel für die

Kriegsgräberfürsorge engagiert. Auf alle Abschiedsgeschenke hat er verzichtet, um für diesen guten Zweck zu sammeln. Damit in Zukunft keine Langeweile aufkommt, hat er frühzeitig begonnen, sich - neben der Betreuung seiner Ferienwohnungen - im Antiquitätengeschäft zu etablieren.

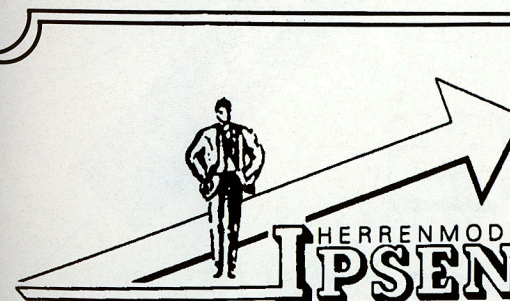
**StBtsm Schemel** begann am 07. Januar 1964 seine Karriere bei der Bundeswehr. Zunächst als Kfz-Techniker, bis ihn eine festgestellte Farbschwäche zum Wechsel der Verwendungsreihe zwang. Seit 1967 wurde er als Luftfahrzeug Mechaniker Meister am Waffensystem F 104 G eingesetzt. Zum 19.07.76 erfolgte der Wechsel in den Stab der Technischen Gruppe, zuerst für 7 Jahre in die Einsatzsteuerung und dann für 2 Jahre in die Betriebsorganisation. Am 03.02.86 übernahm er die Führung des 2. Wartungszuges und drückte ihm in über 10 Jahren seinen persönlichen Stempel auf. Mit seinem offenen Ohr für die Anliegen seiner Soldaten und konsequente Dienstaufsicht war er stets auf dem aktuellen Stand und damit ein Aktivposten im täglichen, unstillen Flugbetrieb, der so leicht nicht zu ersetzen sein wird.

Daneben engagierte er sich vorbildlich im dienstlichen Sport. Mehrere hundert Urkunden hat er auf Staffel-, Geschwader-, Flottillen-



(Divisions-), Flotten- und Marineebene gesammelt und auch 1996 die Staffel bei den Geschwaderleichtathletikmeisterschaften zum Sieg geführt. Nach einem Marathon von Verabschiedungsfeiern wurde StBtsm Schemel in einem von seinem Zug geschmückten Plattenwagen „abgefahren“. StBtsm Schemel hat sich für den Ruhestand viel vorgenommen. Neben seinem Schrebergarten tritt er erst einmal eine 6monatige Reise nach Südafrika an. *Die Wartungs- und Waffenstaffel dankt StBtsm Mintel und StBtsm Schemel für die geleisteten Dienste und wünscht den Jungpensionären Gesundheit, Glück und Zufriedenheit für den neuen Lebensabschnitt.*

KKpt Hoffacker, PresseOffz T



Kropp / Schleswig

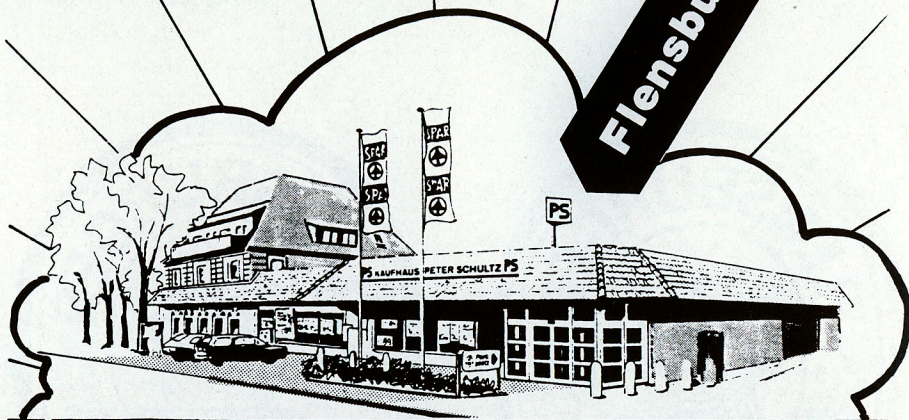
Fachgeschäft  
für Herrenmoden

„Marineuniformen“

Betressung;  
Änderungen

Bismarckstraße 4 · 24837 Schleswig · ☎ 0 46 21/2 44 36

**Seit hundert Jahren  
mittenmang...**



**Flensburg**

Kaufhaus

**PS**

**PETER SCHULTZ\* EGGBEK  
Hauptstr. 55\* Tel. 04609/315**

**Husum**

Kaufhaus

**PS**

**Schleswig**

**Freude beim Einkauf**



**Schneider "Wippel"  
im Ruhestand**

...Über Arbeitsmangel konnte sich Schneider **Reinhard Petersen** - später auch unter dem Image „Schneider Wippel“ bekannt - nicht beklagen, als er im Oktober 1960 als Schneider beim damaligen AG 52 in Eggebek (Fliegerhorst) eingestellt wurde. Die Bundeswehr war noch im Aufbau, und es fehlt an allen Ecken und Kanten. Improvisation war angesagt. Die Unterbringung in Baracken war symbolisch für die damaligen Anfänge. Genau 5 Jahre später wurde Schneider

„Wippel“ vom AG 52 zum MFG 2, Nachschubstaffel, nach Tarp versetzt, wo er sich sehr wohl fühlte.

Bald hatte sich Herr Petersen auch hier einen guten Namen gemacht und war bei vielen Soldaten bekannt und beliebt. Als Junggeselle machte es ihm wenig aus, auch einmal ein paar Überstunden zu machen, wenn Eile geboten war. Wer Schneider Wippel näher kennt, weiß, daß er einen langen Geduldsfaden hat und ihn nichts so schnell aus der Ruhe bringt.

Gelassen nahm er im April 1977 die Umsetzung von der Nachschubstaffel zur Standortverwaltung Tarp (Standortbekleidungskammer) hin, in der Gewißheit, dem MFG 2 weiterhin verbunden zu sein.

Wieviele Rangabzeichen, Knöpfe, Säume er vernähte, wieviele Hosenbeine er verkürzte oder länger machte, wieviele Bekleidungsstücke er verpaßte und Maßzettel unterschrieb, weiß keiner. Es mögen wohl Zigtausende gewesen sein. Es gab wohl keine Arbeit, die er nicht konnte oder mal gemacht hatte. „Alles ist machbar, wenn man nur will und Zeit hat“, war seine Devise.

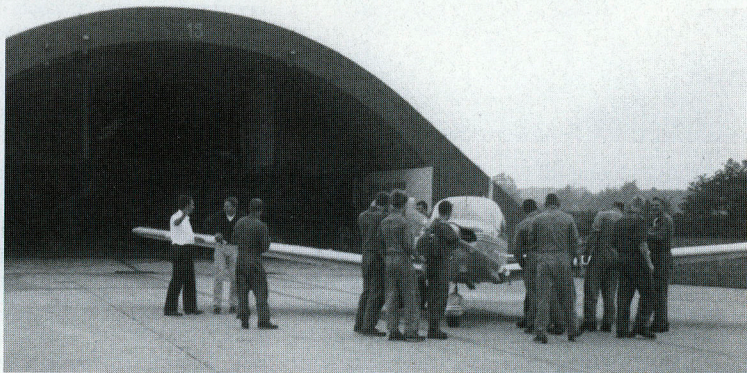
Am 02. August 1996 wurde Herr Petersen 60 Jahre alt. Fast 36 Jahre stand er in den Diensten der Standortverwaltung Eggebek und Tarp mit dem Marinefliegergeschwader 2. Bei seiner Verabschiedung am 30.08.96 wurden seine Verdienste noch einmal gewürdigt und ihm das Wappen der StOV Tarp von Herrn RAmTm Tiedemann in Vertretung des Behördenleiters überreicht. Wir alle sagen Dank und wünschen Schneider Petersen im Ruhestand viel Glück.

ROI Sommerfeld

**Treenetaeier**  
**Getränke**

# Wie man als Wehrpflichtiger aus der Bundeswehr „fliegt“

Neulich landete in Eggebek ein Flugzeug ohne taktisches Kennzeichen und rollte in den Linebereich Nord. Vor Shelter 15 wurde es professionell von einer Wartungscrew angenommen und eingewunken. Nach dem Abstellen des Triebwerks entstieg der **Obergefreite und Luftfahrzeugführer Kurth**. An seine Kameraden aus dem 3. Zug entrichtete er das übliche Geschenk für den ersten erfolgreichen Flug von oder nach Eggebek in Form einer Kiste Flensburger Pilsener.

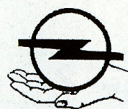


Dann wurde fotografiert und das Flugobjekt von vielen interessierten Augen unter die Lupe genommen.

Schon am 02. April hatte der Obergefreite Kurth sein ungewöhnliches Gesuch gestellt und damit das Motto des Kommodore „Vorausschauend planen, flexibel reagieren“ mustergültig in die Tat umgesetzt. Das Gesuch fand dann seinen Weg über Kdr T und F zum Chef der Flugbetriebs-/Flugabwehrstaffel, die es letztlich dem Kommodore zur Befreiung von den Landegebüren vorlegte. Nachdem so das letzte erforderliche Häkchen eingeholt war, stand dem standesgemäßen Abschied nichts mehr im Wege. Die TW wünscht dem Obergefreiten Kurth auf diesem Wege weiterhin „Many happy landings“.

... na Bitte!

**Dreesen**  
FLENSBURG



Bei uns in den  
besten Händen!

Graf-Zeppelin-Str. 2  
Tel. 04 61 / 9 20 16



Und die Moral von der Geschichte:

Konnten früher Obergefreite als Besitzer von Luxuslimousinen aus süddeutscher Produktion oder mit Sportgeräten von einem Zuffenhausener Hersteller begeistern, haben auch sie sich jetzt die 3. Dimension erschlossen.

Nach diesem „Abflug“ warten wir jetzt sehnsüchtig auf den „Abgang“ eines Wehrpflichtigen mit dem U-Boot.

KKpt Hoffacker, PresseOffiz T

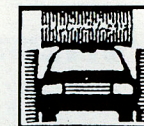
## ACHTUNG!

An Ihrer

**BP Tankstelle in Tarp**  
täglich „ofenfrische“ Brötchen und als  
zusätzlichen Service *belegte* Brötchen  
und Kaffee-Ausschank



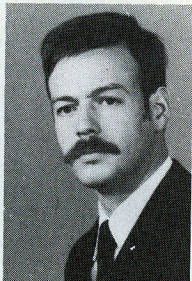
**OLAF PEDE**



Car-Wash, Express Shop, Petit-Bistro, Anhängerverleih

Tarp · Stapelholmer Weg 11  
Telefon 0 46 38 / 76 50



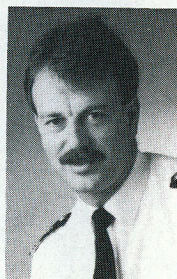


## Wechsel des Einsatzstabsoffiziers bei F

Bereits zum 01. Sept. 1996 hat der Einsatzstabsoffizier der Fliegenden Gruppe, **Fregattenkapitän Hans-Joachim Schultz**, das Geschwader verlassen. Während der letzten 20 Jahre hat „Jo“ Schultz den größten Teil seiner Dienstzeit im MFG 2 verbracht. Als begeisterter Flieger hat er stets dafür gesorgt, daß er dabei flugstundenmäßig nicht zu kurz kam. Mit mehr als 2.650 Gesamtflugstunden muß er nun aber - zumindest für die nächsten drei Jahre - am Boden bleiben. Er wurde versetzt ins NATO-Hauptquartier des COMMARAIR NORTHWEST in Northwood bei London. In seiner neuen Verwendung wünschen wir vom Stab F ihm viel Erfolg und ihm und seiner Familie am neuen Standort eine glückliche Zeit.

Mit **Fregattenkapitän Manfred Streibel** folgt ihm ein Offizier auf den Dienstposten, der im Geschwader kein Unbekannter ist. Als langjähriger S3P hat er sich bis vor zwei Jahren in der 2. Staffel seine Sporen verdient, es folgte die Ausbildung zum Admiralstabsoffizier an der FüAkBw in Hamburg. Seit dem 01. Oktober 1996 hat er nun die verantwortungsvolle Position des FS 3 übernommen. Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen viel Glück in der neuen Verwendung.

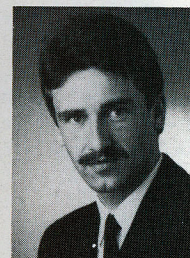
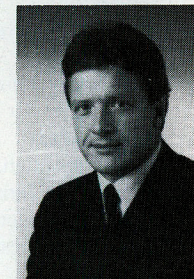
FKpt Birkel, Kdr F



## Staffelübergabe F 3

„Ich beginne den Satz noch einmal von vorne...“ Nach einer Schweigeminute setzte der Kommandeur **FKpt Birkel** seine Rede zur Staffelübergabe F 3 am 30. September 1996 fort. Die Pause war jedoch kein pietätvolles Verharren auf einer Beerdigung, sondern lediglich eine durch das Getöse zweier zündender Nachbrenner erzwungene Unterbrechung. Nach dem Start des Tornado legten sich Vibrationen und Geräuschpegel wieder in F3 und die Staffelübergabe konnte dem gewohnten Zeremoniell folgen.

„Der Alte“ ging. Nach nunmehr zwei Jahren übergab **FKpt Breidenbach „Breidi“** die Führung der 3. Staffel an seinen Nachfolger **KKpt Horstmann**. Seine letzte Flugstunde in der dritten Staffel erflieg **FKpt Breidenbach** am 25.09.1996. Bevor er nun dem Weg eines jeden BO 41 folgt, wird er sein letzten Dienstjahr noch im Stab der Fliegenden Gruppe dienen. Wir bedanken uns bei ihm für die geleistete Arbeit und wünschen dem scheidenden Staffelpkapitän allzeit viel Glück, viel Spaß und Erfolg bei der „Ultralight“-Fliegerei.



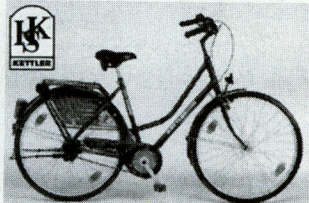
„Der Neue“ ist der wohl am besten qualifizierte Mann für die Führung seiner Ausbildungsstaffel. Einschlägige Erfahrungen sammelte **KKpt Andreas „JOE“ Horstmann** als FS 33 und F1S3W im MFG 2. Auch die fliegerischen Lehrgänge ÜLB und FWIC dürften hier eine deutliche Aussage über die neuen Qualitäten treffen. Mit diesem Umfang an praktischer Erfahrung, ergänzt durch die erst kürzlich erlangten theoretischen Weihen des ASTO an der FüAkBw in Hamburg, dürfte F3 für die Zukunft gerüstet sein. Wir hoffen, daß **KKpt Horstmann** trotz seiner fordernden neuen Aufgabe immer noch genug Zeit für seine Frau Marita und Sohn Marc sowie sein Hobby, das Segeln, finden wird. Die Staffelangehörigen wünschen ihm das nötige Geschick und alles Gute bei der Führung der 3. Staffel.

KKpt Schindler, F3

**zwei rad Hansen**

24852 Eggebek · Hauptstraße 53  
24851 Eggebek · Postfach 24  
Tel. (04609) 883 · Fax (04609) 1537  
BTX 04609475

**KETTLER ALU-RAD**



Der CITY-CRUISER, das Rad speziell für die Stadt. Fahren Sie bequem ohne Stau und Streß zur Arbeit, zum Shopping oder „just for fun“. Die Damen- und Herrenauführung des CITY-CRUISER in 26" oder 28" ist mit der Sachs-Nabenschaltung „Super Sieben“ ausgerüstet. Alle weiteren Ausstattungsdetails zeigt Ihnen gern Ihr KETTLER ALU-RAD Fachhändler.



**FREIZEIT MARKE KETTLER**



**Fleischer-Fachgeschäft**  
**Bernd Carstensen**

24963 Tarp, Dorfstraße 7  
Tel.: 0 46 38/4 51

*Wir empfehlen aus eigener Schlachtereier und Herstellung unsere Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren.*

*Wir gestalten „Ihre Platten“ nach Ihren Vorstellungen und Wünschen.*



## Chefwechsel in der Elektronikstaffel

Am 27. September 1996 wurde das Kommando über die Elektronikstaffel des MFG 2 durch den **Kommandeur der Technischen Gruppe, FKpt Nißle**, von **KptLt Besenfelder** an **KptLt Möller** übergeben.

**KptLt Erwin Besenfelder** kam im Februar 1988 erstmalig in das Marinefliegergeschwader 2 und wurde bis zum August 1992 als Luftfahrzeugelektronikoffizier in verschiedenen

Verwendungen in der Elektronikstaffel eingesetzt. Er konnte daher nach einer Zwischenverwendung im Ministerium am 16. Mai 1994 die Führung über die Elektronikstaffel problemlos übernehmen und wurde bereits nach 4-monatiger Amtszeit zum dienstältesten Einheitsführer in der Technischen Gruppe und damit zum Ratgeber für seine „jungen“ Staffelfelchekameraden. Seine Dienstzeit war u.a. bestimmt durch die Eingliederung des FüElo-Abschnittes nach Einführung der 2-Gruppen-Struktur und durch die Auswirkungen des neuen MEK Avionik auf Struktur, Gestalt und Umfang der Staffel. Da gerade in der Umsetzung des MEK Avionik bis heute noch viele Punkte offen und ungeklärt sind, mußte KptLt Besenfelder auf die Fragen der betroffenen Staffellangehörigen sehr häufig beruhigend mit dem Ausspruch eines berühmten, bayrischen „Kaisers“ antworten: „Schau'n mer mal“. Innerlich hat er sich allerdings sehr mit der Zukunft der Staffel und des Personals beschäftigt. Diese fürsorgliche Einstellung war ein wesentliches Merkmal seiner Staffelführung. Er hat bei allen Problemen und Schwierigkeiten immer den Menschen in den Vordergrund gestellt. In seiner neuen Verwendung, im Amt für Militärkunde, dürfte die Fürsorge für den einzelnen nicht immer unbedingt im Mittelpunkt stehen. Trotzdem ist ihm Glück und Erfolg zu wünschen und zu hoffen, daß die Entscheidung nach Beendigung des Einsatzes in der Truppe als Truppenführer, für ihn persönlich die richtige war.

**KptLt Thomas Möller** ist für die Staffel, die Gruppe und das Geschwader kein Unbekannter.

Seine Laufbahn als Technischer Offizier begann 1988 im MFG 1, dort war er bis zum 30. Juni 1992 in der Elektronikstaffel eingesetzt. Nach einer 2-jährigen Verwendung im Materialamt der Luftwaffe als Sachbearbeiter für die Gerätebearbeitung im Bereich Flugregel- und Navigationsanlagen, kam er im Oktober 1994 in das MFG 2 und wurde Leitender Technischer Offizier in der Instandsetzungsstaffel. KptLt Möller bringt für die Führung der Elektronikstaffel aufgrund seiner Vorverwendungen sowohl die fachliche Qualifikation als auch die Erfahrung in der Führung einer großen Technischen Staffel mit. Auch die anstehenden Probleme im Zusammenhang mit dem MEK Avionik sind ihm nicht neu, gehörte die Bearbeitung dieses Bereiches doch u.a. zu seinen Aufgaben im Materialamt der Luftwaffe. Für die bevorstehende „Chefzeit“ ist ihm viel Erfolg und immer eine glückliche Hand bei den anstehenden Entscheidungen zu wünschen.



FKpt Nißle, Kdr T

## Versetzung von KpLt Blanquett



Nach fünfzehnjähriger Dienstzeit im MFG 2 verließ der Leiter Arbeitsplanung, **KpLt Peter Blanquett**, zum 01. Oktober die Technische Gruppe in Richtung Kiel zur Flottille der Marineflieger.

Die Elo-Wa-Staffel und die Position des Leiters Kalibrierlabor waren u.a. Stationen auf dem Weg in den Stab Technische Gruppe, wo er sich von 1988 bis 1990 als Leiter Einsatzsteuerung und anschließend als Leiter Arbeitsplanung einen Namen gemacht hat. In dieser Zeit war er auch maßgeblich an der EDV-technischen Ausstattung und Betrieb der Technischen Gruppe mit BFT und AR beteiligt.

Über die Geschwadergrenzen hinaus bekannt ist KpLt Blanquett als leidenschaftlicher Fußballspieler und auch als Fußballexperte, was er in zahlreichen gemeinsamen Spielen und Diskussionen unter Beweis gestellt hat.

In seiner neuen Verwendung wünschen wir ihm viel Erfolg. Besonders wünschen wir ihm und seiner Familie alles Gute, Glück und Gesundheit.

KptLt Harten, TS3E

### Landessieger „Gastliches Haus 1996“

## ROMANTIK HOTEL & RESTAURANT HISTORISCHER KRUG

an der B 76

Ältestes und am längsten in Familienbesitz  
befindliches Gasthaus in Schleswig-Holstein  
Ruhige Lage, 7 km südlich von Flensburg.



Konferenz- und Banketträume, feine regionale und vegetarische Küche.  
Wochenendarrangements, Ayurveda Beautyfarm, großzügige Bäder-  
und Gartenanlage mit Solarium, Sauna, Dampfbad, Wirlpool etc.

Inhaber: Lenka Hansen-Mörck, an der B 76, 24988 Oeversee  
Tel.: 04630 / 9400 Fax: 780

Spezialitäten: Leckere Enten und Gänsegerichte in der Adventszeit

## JUBILÄEN IN DER WARTUNGS- U. WAFFENSTAFFEL

Feierte das Geschwader am 18.08.1996 mit einen TdoT 10 Jahre Flugbetrieb Tornado, so gab es in der Wartungs- und Waffenstaffel schon vorher vier Soldaten, die ihr 10jähriges Wartungsgruppenführerjubiläum feierten. Der Oldhead ist **OBtsm Iichmann**, der seit 11 Jahren bei Wind und Wetter seinen Tornado klarmacht. Am 06. Juni 1996 feierten **OBtsm Hallensleben** und **OBtsm Bischof** ihr 10jähriges Jubiläum.

Und last but not least am 08. August 1996 **OBtsm Fritz**.



Als stv TEF C/S hat er seinen Ehrentag auf den TdoT gelegt und Tornados aus Memmingen, Büchel, Nörvenich, Jever, Lechfeld, Jagel und Cottesmore abgefertigt. In den gut 10 Jahren haben diese vier mit ihren Inspektionen zu ca. 5.000 unfallfreien Flugstunden maßgeblich beigetragen und gemeinsam

mit ihren 2 Warten ein halbes Jahresprogramm aus Sicht der TW allein auf die Beine gestellt.

*Die Staffel dankt Ihnen hierfür und wünscht auch für die Zukunft alles Gute und das Glück des Tüchtigen.*

KKpt Hoffacker, TCW u.  
Presse Offz T



Komfortable, repräsentative 3-Zimmer-Wohnung, ca. 75 m<sup>2</sup> in Tarp, Stapelholmer Weg 17, 1. Etage, mit EBK, großem Bad, teilweise Parkettfußboden und Holzdecken, zum **01.01.1997** zu vermieten.

**KM DM 895,00 zzgl. HZ + NK**, Mietkaution zwei Kaltmieten

Telefonisch erreichbar Mo. - Fr. 9.00 - 12.30 u. 14.30 - 18.00 Uhr · Sa 9.00 - 12.00 Uhr  
Telefon 0 46 38-10 10 · Telefax 0 46 38-79 18

## Für einen guten Zweck . . .

Einen Scheck über

**DM 300,--**

konnte **KptLt Rathke** im Beisein seiner Teileinheitsführer StBtsm Teufert, StBtsm Meifort und HptBtsm Steffensen dem Vorsitzenden der UHG, StBtsm Nommensen, übergeben. Dieses Geld soll **Helena Savar aus Estland** zugute kommen, die nach wie vor durch die UHG mit notwendigen Arzneimitteln versorgt wird.

Dem Wunsch ihres in den Ruhestand gehenden Abschnittsleiters folgend, hatten die



Flugsicherungstechniker anstelle eines Abschiedsgeschenks Geld für einen guten Zweck gesammelt. Die Sammlung ergab die stattliche Summe von **DM 211,--**, die durch den künftigen Pensionär aufgerundet wurde.

*Allen Spendern ein herzliches Dankeschön !*

Helmut Rathke

**PS:** Die UHG bedankt sich auch beim Chef des Stabes der Marinefliegerflottille, Herrn Kapitän zur See Laubner, für seine Spende zugunsten Helena Savar.

## Treff ● Punkt Soldatenheim Tarp

„Haus an der Treene“

Begegnungsstätte für jedermann

Heimleiter Ehrenfried Abel

Walter-Saxen-Straße 7, 24963 Tarp, Telefon 0 46 38 / 4 95

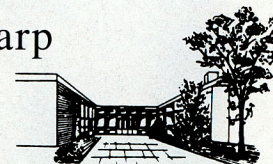
Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag von 18.00 bis 24.00 Uhr

Unsere Küche ist von 18.00 bis 22.30 Uhr geöffnet

Montag ist Ruhetag

**Es freut sich auf Ihren Besuch das Team vom „Soldatenheim“**



Anlässlich der Übergabe einer „SEA HAWK“ aus Indien an das Marineflieger-Museum in Nordholz am 18. Juli 1996, erschien in den „Cuxhavener Nachrichten“ folgender Artikel. Der Autor ist Hans-Christian Winters, Mitarbeiter der „Cuxhavener Nachrichten“, dem ich für die Genehmigung des Abdrucks danken möchte.

Experten des MFG 2 unter Leitung von Herrn Brockmann, TI, Herrn Greggers, TI und OBism Ohde TAT bauten den betagten „Vogel“ nach der langen Reise zusammen. Eine schwierige Arbeit, denn entsprechendes Spezialwerkzeug und ein Heißgeschirr fehlten natürlich inzwischen. Mit Enthusiasmus und Fleiß schafften sie es dennoch in nur zwei Wochen, das „Sahnstück“ für die Übergabe vorzubereiten.

- ok -

## Fliegendes "Juwel" aus Indien

Indischer Botschafter übergibt „Seahawk IN 238“ an das MFG 3 und das Marineflieger-Museum

Nordholz.

Sie hat allein in der indischen Marine über 1100 Flugstunden absolviert und repräsentiert zudem ein wichtiges Kapitel deutscher Marinefliegerei: Seit 18. Juli 1996 gehört die „Seahawk VA-134“ offiziell zur Lehrsammlung des MFG 3 und hat ihren Platz im Marineflieger-Museum Nordholz gefunden.

dem Starfighter und der NVA-MiG im Freigelände vergleichsweise klein wirkende Flugzeug offiziell an den Chef der Marineflieger, Flottenadmiral Wolfgang Engelmann, und in die Obhut des MFG 3 Kommodore, Kapitän zur See Dietrich Drescher. In einer kurzen Ansprache würdigte der Botschafter die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutsch-



Anlässlich der Übergabe des Veteranen an die Nordholzer war Indiens Botschafter in Bonn, Seine Exzellenz Santinder Kumar Lambah, in Begleitung seines Marineattachés Flottenadmiral Kundikuri V. Subramaniam angereist. Der übergab das neben

land und Indien, die aufbauend auf einer langen Geschichte heute in voller Blüte stehen. Sehr positiv seien auch die Beziehungen zwischen den Streitkräften. Die indische Marine habe in den 60er Jahren das erste Versorgungsschiff beim Bremer

Vulcan gekauft, seither gingen auch U-Boote, Flugzeuge und andere Ausrüstungsgegenstände von Deutschland nach Indien. So wurden 1965 auch 28 „Seahawk“ an Indien verkauft.

An die Geschichte dieses Flugzeugtyps, der 1944 konstruiert worden war, erinnert Flottenadmiral Engelmann, der selber im Juli 1963 als junger Pilot in Nordholz seinen ersten Flug auf einer „Seahawk“ absolviert hatte. Der einsitzige Jäger, der durch seine faltbaren Tragflächen auch von Flugzeugträgern aus operieren konnte, wurde von 1958 bis August 1965 in den Marinefliegergeschwadern 1 und 2 in Schleswig und Nordholz / Eggebek eingesetzt.

In Indien flog die Maschine mit der Registrierung IN-238 von 1967 bis 1983 für die Marine sowohl Trainingsflüge als auch Kampfeinsätze, bei einem Kampfeinsatz

1971 wurde das Flugzeug getroffen und schwer beschädigt, konnte aber zum Flugzeugträger INS Vikrant zurückkehren.

Nachdem zweijährige Bemühungen um das Exemplar erfolgreich gewesen waren, übernahm FltAdm Engelmann die Maschine im Februar 1996 in Goa. Per Schiff kam die „Seahawk“ nach Hamburg, von wo sie per Tieflader ihren letzten Standplatz im Nordholzer Museum erreichte.

FltAdm Engelmann würdigte die „Seahawk“ als „Flugzeug für Piloten, mit schöner Linienführung, einer ausgezeichneten Aufteilung des Cockpits, perfekter Sicht, einen bequemen Schleudersitz und überragenden Landeeigenschaften“. Die Maschine, die nun ihren Platz in Nordholz gefunden hat, symbolisiere nicht nur eine wichtige Periode der Marinefliegerei, sondern auch die guten und freundschaftlichen Beziehungen zwischen Indien und Deutschland.

# 23x in Schleswig-Holstein

...immer freundlich — einfach stark!  
...und ganz in Ihrer Nähe.

# famila

24963 Tarp  
Industriestraße

Das Warenhaus für die ganze Familie

# DROGENSEMINAR MIT EINHEITSFÜHRERN



v.l.n.r.: KK Hanke, KL Ernst, KK Obersteg, FK Nißle, KK Büchler, KK Hoffacker, KL Lehnen, KL Besenfelder, Dipl.-Soz. Päd. Nielsen

*Es hatte den Anschein, daß sich der OGefr B. in einem rauschähnlichen Zustand befand. Er gab an, Alkohol und Haschisch konsumiert zu haben. Über Besitz, Herkunft oder Beschaffung der Droge wollte er keine Angaben machen ...  
... Da der Soldat für transportfähig befunden wurde, verbrachte die FJgStf den Soldaten zu seiner Einheit und übergab ihn dort seinem Disziplinarvorgesetzten ...*

Dieser Auszug aus einer Feldjägemeldung zeigt, daß die Drogenproblematik keineswegs vor dem Kasernentor haltmacht.

Deshalb wurde im Rahmen der militärischen Aus- und Weiterbildung unter der Führung des **Kommandeur Technische Gruppe, FKpt Nißle**, ein zweitägiges „Drogenseminar“ bei der Marinefliegerlehrgruppe für alle Disziplinarvorgesetzte und dem S3-Stabsoffizier der Gruppe eingerichtet und durchgeführt.

Zuerst wurden die Teilnehmer in die Thematik auf der Grundlage des „Allgemeinen Umdruck Nr. 300“ (Führungshilfe für Kommandeure und Einheitsführer) eingeführt. Danach folgte unter Leitung des Dipl. Sozialpädagogen, Herrn H.-W. Nielsen, Leiter der Psychosozialen Beratungsstelle im Diakonischen Werk in Schleswig (☎ 04621-381133) die Auseinandersetzung mit dem Thema „Umgang mit suchtauffälligen Kameraden und Mitarbeitern im Betrieb“.

Nach diesem recht offenen Erfahrungsaustausch referierte Herr Nielsen über Suchtverläufe, vom Konsum über den Mißbrauch bis hin zur Abhängigkeit. Besonders intensiv beschäftigten wir uns mit der „Krankheit“ Alkohol, wobei in einem Exkurs auch auf die Auswirkungen und das Verhalten bei Einnahme von illegalen Drogen eingegangen wurde.

Im weiteren Verlauf des Seminars nahm jedoch die Gesprächsführung und der Umgang mit suchtauffälligen Soldaten (Mitarbeitern) breiten Raum ein.

Dabei wurden einige wichtige Regeln herausgearbeitet:

- Suchtprävention ist Führungsaufgabe, insbesondere mit einzubeziehen sind die Vorgesetzten „vor Ort“.
- Der Vorgesetzte soll sich dabei nicht überfordern, indem er Diagnosen stellt oder Ursachenforschung betreibt.
- Eine gute Gesprächsvorbereitung mit folgenden Punkten ist dabei unabdingbar:
  1. Harte Fakten sind immer das Gerüst für eine notwendige betriebliche Intervention.
  2. Dem Betroffenen muß ein Hilfsangebot (Beratung/Therapie) gemacht werden.
  3. Es müssen Konsequenzen mit eingeplant werden, wenn sich das Verhalten nicht ändert oder kein Hilfsangebot angenommen wird.

Obwohl insbesondere die Gesprächsführung noch hätte vertieft werden können, wurde der erste Tag der Veranstaltung als eine wichtige Anregung für dieses immer wieder auftauchende Problem von allen Teilnehmern bewertet.

Der zweite Seminartag stand unter dem Thema „Drogen und Wehrdisziplinarordnung“. Als Referent stand uns der Rechtsberater und Wehrdisziplinaranwalt der Flotte, Herr Regierungsdirektor Bittner, Rede und Antwort.

Während im Jahr 1994 noch insgesamt 1.058 Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz in den Streitkräften gemeldet wurden, so ist diese Zahl im vergangenen Jahr mit 1.370 Soldaten erheblich überschritten worden. Fünf Soldaten starben infolge des Drogenkonsums.

In der Diskussion wurden folgende Punkte für wichtig erkannt:

1. Der Mißbrauch von Betäubungsmitteln birgt besondere Risiken. Die Soldaten werden nicht nur in ihrer eigenen Gesundheit und Einsatzfähigkeit beeinträchtigt, sondern gefährden auch die Gesundheit und das Leben von Kameraden (Umgang mit Fahrzeugen, Waffen, Munition usw.)
2. Der unbefugte Besitz und/oder Konsum von Betäubungsmitteln ist für Soldaten im und außer Dienst **verboten**. Die Mißachtung dieses Befehls begründet einen Verstoß gegen die Gehorsamspflicht (§ 11, Abs. 1 SG).
3. Auch der gelegentliche und einmalige Konsum beeinträchtigt die Einsatzbereitschaft des Soldaten und verstößt gegen die Kernpflicht zum treuen Dienen (§ 7 SG).
4. Der nächste Disziplinarvorgesetzte ist bei Verdacht eines Betäubungsmittelmißbrauchs gemäß § 28 Abs. 1 WDO verpflichtet, Ermittlungen anzustellen.
5. Neben der Pflicht zur Abgabe an die Staatsanwaltschaft sind dienstrechtliche (Einleitung truppendienstgerichtliches Verfahren: Beförderungsverbot, Dienstgradherabsetzung, fristlose Entlassung ...) und disziplinare Maßnahmen zu prüfen.

In der abschließenden Manöverkritik wurde diese Veranstaltung von allen Teilnehmern als eine gelungene Weiterbildung auf diesem Gebiet gewertet. Wir alle wurden hinreichend für die Drogen- und Suchtproblematik sensibilisiert, um dann hoffentlich in angemessener Form auftretenden Problemen begegnen zu können.

KptLt Ernst, Chef der Einheit Stab Techn. Grp



## Party-Service Hatesaul



**Telefon: (0 46 38) 89 59-0 - Telefax: 89 59-31**  
**Hatesaul GmbH, Tarper Str. 6 - 24963 Jerrishoe**

Lieferung von Grillschinken, Spanferkelschinken und Leberkäse.

Erbsen- und Gulaschsuppe für alle Anlässe!

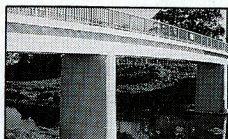
Heiße und günstige Lieferung in unseren Thermobehältern zu Ihrer Dienststelle, auf Wunsch auch mit Geschirr.

Bereitstellung von Bierzapfanlagen und Getränken, Partytischen, Gläsern usw

Fordern Sie unseren Partyprospekt an.

**Wir erfüllen fast jeden Wunsch!**

### POSSEHL – KOMPETENZ FÜR BAULEISTUNGEN IN SPEZIALBAUBEREICHEN. WELTWEIT.



Richtungsweisende Konzeptionen für Verkehrsflächen, für Industrie- und Betriebsflächen, für Flugzeugverkehrsflächen.

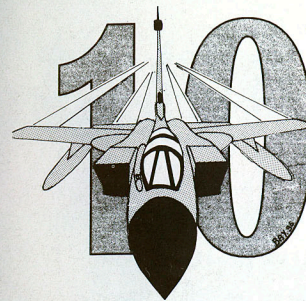
POSSEHL liefert Bauleistungen und hochwertige Beschichtungssysteme "aus einer Hand". Seit über 35 Jahren. Denn unsere Erfahrung hat uns gelehrt: Qualitäts-Materialien und Qualitäts-Leistungen bedingen sich wechselseitig.

**POSSEHL Spezialbau GmbH**  
Rheinstraße 19, 65185 Wiesbaden  
Telefon (06 11) 1722-0  
Fax (06 11) 378864

Resultat: Ein integriertes Produkt- und Bauleistungsangebot, das unseren Auftraggebern eine ebenso umfassende wie zuverlässige Projekt-Abwicklung garantiert - maßgeschneiderte Problemlösungen in Oberflächenbau und Instandsetzung. Für jahrzehntelange Werterhaltung und Nutzen-sicherung.

Wir halten Flächen instand.  
Mit Sicherheit. Weltweit.

**POSSEHL**  
Spezialbau GmbH



## Über 50.000 Besucher beim TdoT

Nach 13 Jahren öffnete das MFG 2 erstmals wieder seine Tore, um mehr als 50.000 Besuchern einen Einblick in die Faszination der Fliegerei zu bieten. Grund hierfür war nicht zuletzt der 10jährige Flugbetrieb des Waffensystems TORNADO beim MFG 2. Monatelange Planung und Koordination lagen hinter dem Geschwader, als am Sonntag

die Tore der Basis geöffnet wurden, um die Besucher zu empfangen. Trotz einiger Absagen von Gastflugzeugen kurz vorm TdoT zeigten sich mehr als 60 verschiedene Luftfahrzeuge in der Luft und am Boden. Besonderes Interesse galt wohl den beiden türkischen RF-4E Phantoms der 113 Filo aus Eskisehir. Beide Flugzeuge gehörten früher der deutschen Luftwaffe und tragen immer noch das Tarnschema der Aufklärungs-Phantoms, wie sie in Deutschland üblich war. Doch auch die Luftwaffe zeigte einige Exemplare der F-4, wobei die 37+61 wohl allen anderen Phantoms die Show stahl. Zum 35jährigen Bestehen des Jagdgeschwader 74 MÖLDERS in Neuburg wurde diese Maschine mit einer gelungenen Sonderlackierung vorgestellt.

Im Vordergrund stand jedoch der Geburtstag unserer Tornados. Hierzu fanden sich Exemplare jedes Geschwaders der Luftwaffe in Eggebek ein, um an diesem Ereignis mitzufeiern. Besonders auffallend zeigte sich die 45+91 des benachbarten Aufklärungsgeschwaders 51 aus Jagel. Anlässlich des NATO Treffens „Tiger Meet“ wurde dem Tornado für kurze Zeit ein riesiger Panther, das Geschwaderwappen des AG 51, auf das Leitwerk lackiert. Auch Großbritannien schickte zwei Tornados IDS und eine Tornado ADV, eine spezielle Abfangjägerversion des Tornado, nach Eggebek. Das spektakuläre Flugprogramm wurde mit einem Fallschirmsprung der Luftlandebrigade 31 aus Oldenburg eröffnet, gefolgt von einem CH-53 Tansporthubschrauber des Heeres. Mehrere Tornados des MFG 2 zeigten danach den Tornado auch in der Luft, und brachten mit mehreren Überflügen und verschiedenen Landeverfahren die Besucher zum Staunen. Bei der Solovorführung des Tornados trieb es auch die letzten Besucher aus den Hallen, um das Flugprogramm mitzuerleben. Doch auch die F-16 aus Holland wurde für ihre Kurz-Starteigenschaften und ihre Wendigkeit bestaunt. Abgerundet wurde der Tag mit dem Kauf einiger Souvenirs an den zahlreichen Souvenirständen rund um die Flugzeuge und in den Hallen.

Die zufriedenen Gesichter der großen und kleinen Besucher, die dem Traum vom Fliegen ein Stück näher kamen, lassen den Streß und den Aufwand für den TdoT völlig in den Hintergrund treten.

Maat Kai Wolter, TI (u. Fotos Mittelseite)



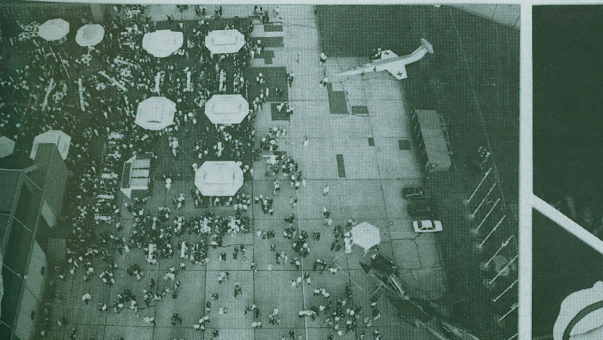
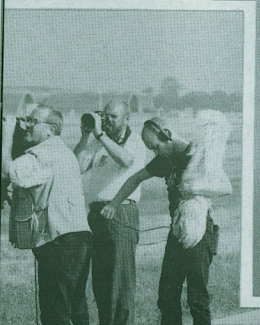
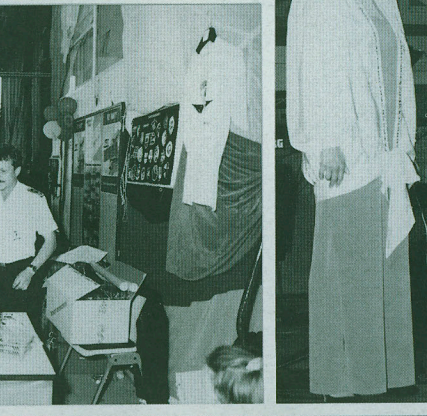
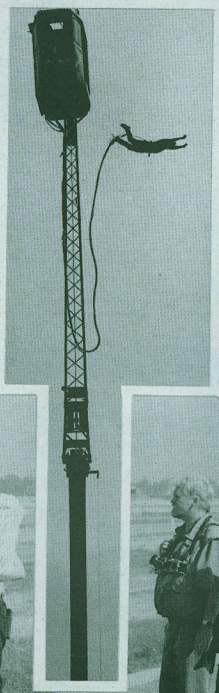
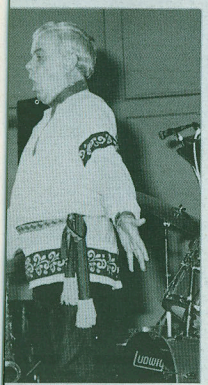
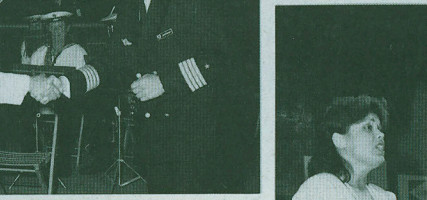
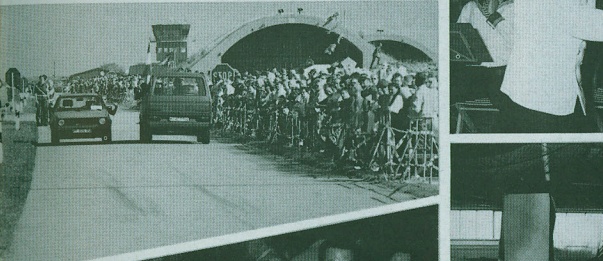
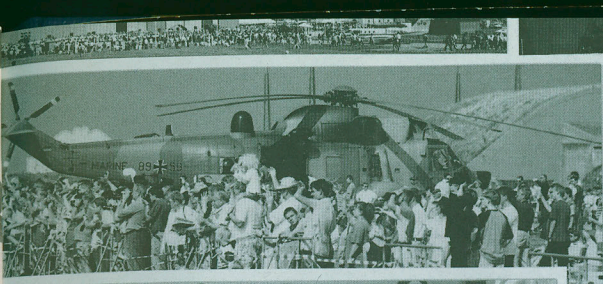
VERTRAGSWERKSTATT

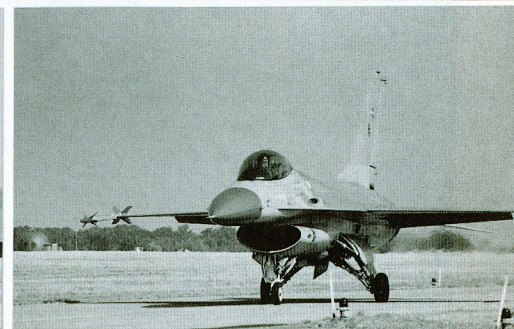
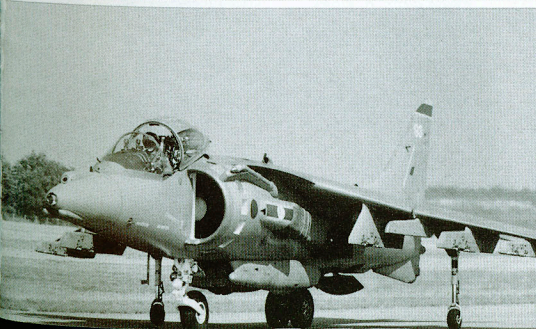
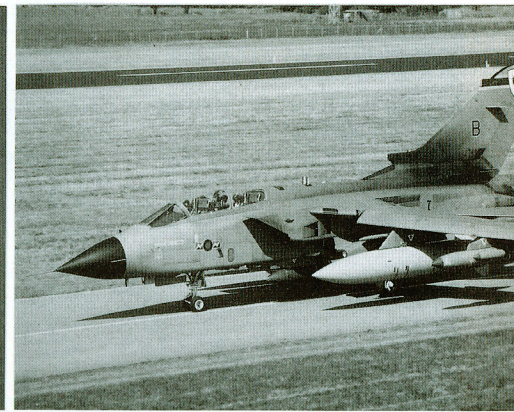
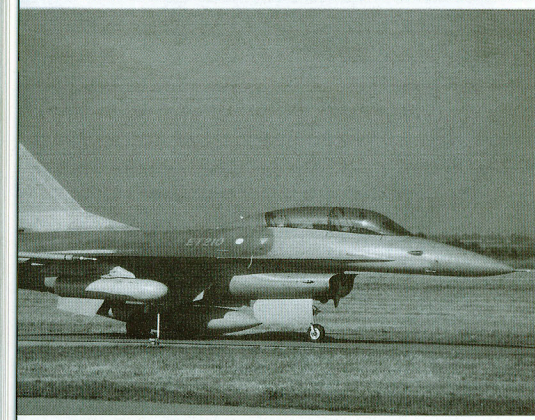
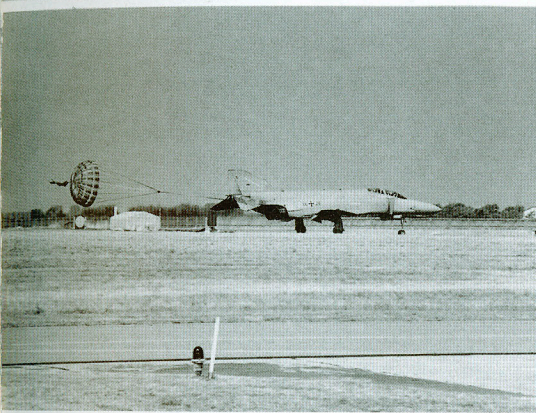
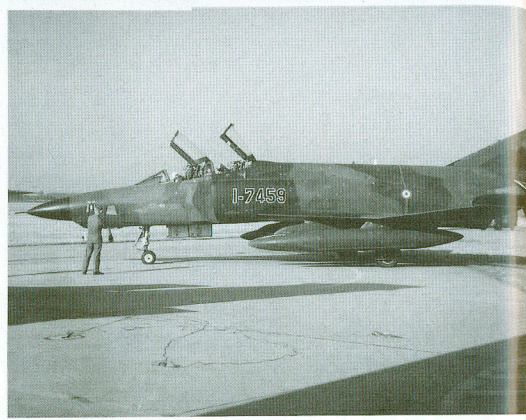
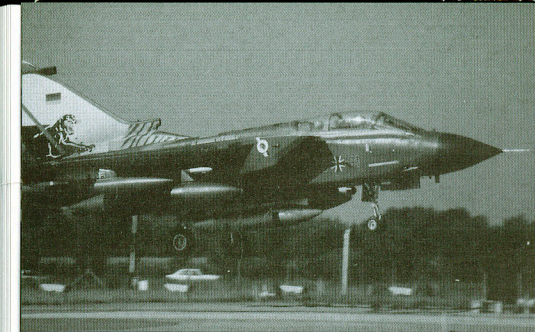
## Görrissen

# Ihr Partner für Autos in Tarp!

Industriestraße 1 · 24963 Tarp · Telefon 0 46 38 / 89 52-0  
 Tag und Nachtdienst sowie Schlüsselservice 0 46 38 / 89 52-0

# Tag der offenen Tür 1990







Berlin, d. 14. 09. 1996

Sehr geehrter Herr Hartmann,

hiermit möchte ich Sie zu dem hervorragenden Tag der offenen Tür vom 18.08.1996 in Eggebek beglückwünschen!

Die Flugdarbietungen waren eine Spitze und auch das Umfeld in dem das 10-jährige Tornado-Jubiläum gefeiert wurde gefiel mir sehr gut!

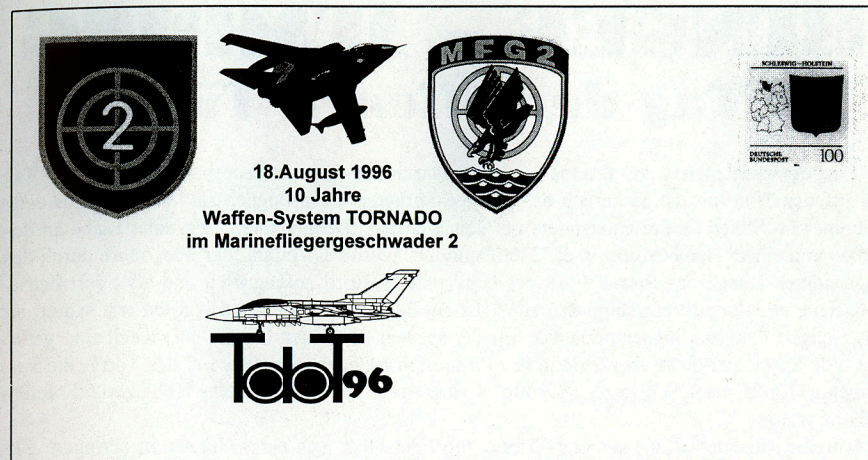
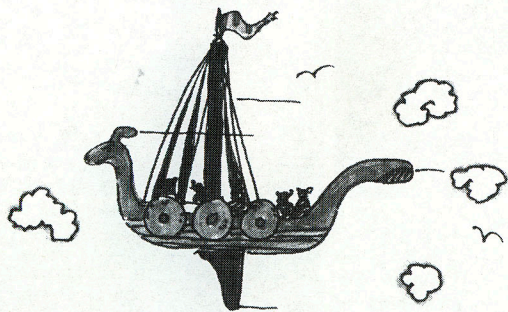
Ich hoffe man kann auch in Zukunft mit solcherlei Beeindruckenden Leistungen im 'hohen Norden' rechnen!

Ich verbleibe mit dem Sprichwort:

„ 'Flying Sailors' do it better "

mit freundl. Grüßen,

Ihr Daniel Decker



## Jubiläumsbrief „TAG der offenen TÜR MFG 2“

10 Jahre „Waffensystem TORNADO im MFG 2“ und der daraus resultierende „Tag der offenen Tür“ am 18.08.1996 war Anlaß zur Erstellung dieses Jubiläumsbriefes.

In einer limitierten Auflage von 300 Stück - liebevoll von Hand hergestellt - ist er in seiner Aufmachung sicher eine Rarität.

Das alte Verbandswappen MFG 2 (bis Dezember 1993 gültig) steht oben links neben einem Tornado im Steigflug. Das Wappen neben dem Tornado rechts ist das gültige Verbandswappen seit Januar 1994 nach der Zusammenlegung der Marinefliegergeschwader 1 und 2. Unter dem Tornado und den Verbandswappen ist das Logo des Tages der offenen Tür 1996 abgebildet. Der in Schnitzzeichnung dargestellte Tornado steht auf dem Kürzel „Tag der offenen Tür = TdoT“, wobei die Rundungen der Buchstaben d und o zur stilisierten Darstellung der Triebwerksöffnungen des Tornados benutzt wurden. Links unten in der Ecke ist die jeweilige Fertigungsnummer im grauen, schwarz umrandeten Feld festgehalten.

Das Postwertzeichen „Schleswig-Holstein 1994“ ist trotz des Erscheinungsdatums 1994 bewußt gewählt worden um die Verbundenheit des Marinefliegerverbandes zu seinem Bundesland „Schleswig-Holstein“ zu demonstrieren. Ausschließlich dieses Postwertzeichen ist für die Jubiläumsbriefe verwandt worden.

Eine begrenzte Anzahl dieser Jubiläumsbriefe ist noch verfügbar. Sie können zu einem Preis von DM 10,00 über die **+EGMONT+ Redaktion** bezogen werden.

Bestellung an:

**+egmont+**  
**Geschwaderzeitung**  
**Postfach 33**  
**24961 Tarp**

# BUNGEE - JUMPING

## am Tag der offenen Tür '96

Eine der zusätzlichen Attraktionen sowohl während der Marinefliegerparty, als auch am Tag der offenen Tür, war mit Sicherheit das Bungee-Springen. Ursprünglich als Initiationsritus eines Stammes im Stillen Ozean entstanden, bei dem sich die „Delinquenten“ mit einer Liane an den Füßen von einem Bambusturm in die Tiefe stürzten, wurde es Anfang der 80er Jahre durch den sogenannten Dangerous Sports Club der Universität Oxford aufgegriffen und als Sport betrieben. Seile und Ausrüstung stammten zunächst aus Militärbeständen und wurden erst später, als das Bungee-Springen immer populärer wurde, speziell für diesen Zweck entwickelt und gefertigt. Als Sprungplattform dienen Brücken Fernsehtürme oder, wie während des TdoT, die ausgediente Gondel einer Schweizer Seilbahn, die mit einem Autokran auf eine Höhe von 56 Metern gehievt wurde.

Was treibt jemanden dazu, aus einer Höhe von über 50 m aus einer Gondel zu springen? Zunächst einmal - Neugier! Etwas zu machen, was nicht jeder macht. Aber vielleicht auch der Wunsch, die eigene Grenze kennenzulernen, zu überwinden und ein Stückchen weiter hinauszuschieben.

Wenn der Entschluß zum Springen feststeht und man sich bei dem Team angemeldet hat, geht alles sehr schnell. Ruhig und mit sicheren Handgriffen wird die Ausrüstung angelegt, Fragen beantwortet, überprüft, ob sich noch lose Gegenstände in den Taschen befinden und bezahlt - im voraus natürlich. Zum Nachdenken und zum „wieder anders überlegen“ bleibt keine Zeit - bis zum Zeitpunkt, an dem man in die Gondel steigt und mit dem eingeklinkten Bungee-Seil langsam auf die richtige Höhe gefahren wird. Das Seil hängt sich schwer an die Füße, so daß man ständig meint, hinausgezogen zu werden. Eberhard, der vom Bungee-Team mit nach oben fährt, macht smalltalk und versucht, einem dadurch die Angst zu nehmen, was ihm mit seiner angenehmen und lockeren Art auch gelingt. Ein paar letzte Tips noch, dann steht man alleine mit sich und seiner Entscheidung in der Türöffnung der Gondel, mehr als 50 m über dem Hallenvorfeld.

Gedanken gehen durch den Kopf: *Wozu das Ganze? Eigentlich bist du ja besch ... hier herunterzuspringen! Aber jetzt kneifen und wieder runterfahren? Nein!* Wenn man jetzt gedanklich verarbeitet hat, daß man zwar einerseits eigentlich hier nicht herunterspringen sollte, weil es, wie man von Kindheit an gelernt hat, ziemlich gefährlich ist, man andererseits aber an einem Seil hängt, das 100 % dafür sorgt, daß man sicher abgefangen wird, fällt das Abspringen nicht mehr schwer. Man läßt sich wie vom Sprungturm in der Schwimmhalle langsam nach vorne fallen. Da dies mein erster Sprung war, war ich im ersten Moment zu sehr mit mir selber beschäftigt, um etwas von der Umgebung mitzubekommen. Nach einer kurzen Flugphase greift schon das Seil und bremst den Fall sanft



ab, um dann wieder nach oben zu schnellen und wie eine Art Jo-jo auszupendeln. Nur das abschließende Ausdrehen des Seiles war etwas unangenehm. Jetzt realisiere ich auch wieder die Umwelt, die wartenden Zuschauer, die Festhallen und die abgestellten Flugzeuge, während der Kran die Gondel mit dem daranhängenden Bungee-Seil und mir am anderen Ende langsam abläßt. Yeah !!! Geschafft! Während man wieder unten sitzt und das Gurtzeug ablegt, läßt man dieses kurze aber absolut faszinierende Erlebnis noch einmal ablaufen. Fazit: Ich würd's wieder machen !

PS: Diese Bewertung ist rein subjektiv und erhebt keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit.

KptLt T. Möller, TCE



**Sie wollten schon immer einmal gut beraten werden?  
Dann kommen Sie zu uns!**

**Alexandra König – Friseurmeisterin**

Geschäftszeiten: Di - Fr: 9.00 bis 18.30 Uhr · Sa. 8.00 bis 13.00 Uhr

## Verschenken Sie Tee!

Tee!

Bei uns auch ein Genuß für Ihren Geldbeutel!

**DARJEELING**

(Erste Pflückung), 100 g DM 4,95

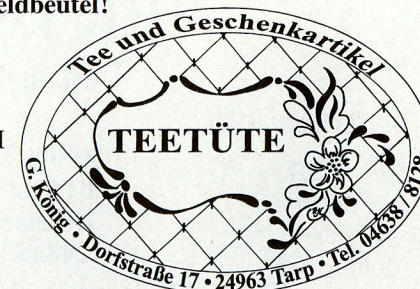
**TARPER WEIHNACHTSTEEPUNSCH**

100 g DM 4,50

Öffnungszeiten:

Di.- Sa. 09.30 - 12.00 Uhr

Di.- Fr. 14.30 - 18.00 Uhr





## Der sichere Heimweg Taxenruf „Tarp“

Fahrten zu jeder Tages- und Nachtzeit  
Krankenfahrten für alle Kassen  
Kurierfahrten

Dieter Clausen  
Stapelholmer Weg 59  
24963 Tarp - Tel. 0 46 38 /

# 3 74



### Wohnen & Schenken

Stapelholmer Weg 15  
24963 Tarp · Tel. 0 46 38-16 94

**Geschenke für jeden Anlaß**  
Glas – Silber – Porzellan  
Bilder – Seidenblumen – Sets  
Tischtücher und vieles mehr

**neu eingetroffen:**  
Große Auswahl  
an handbearbeiteten Kerzen  
in aktuellen Farben

10.00 bis 12.00 Uhr – 15.00 bis 18.00 Uhr  
Sonntag, 1. Advent wieder unser beliebter Weihnachtsmarkt  
10.00 bis 18.00 Uhr

## Meine 15-fache Umzugserfahrung in 34 Dienstjahren:

### IHR VORTEIL

#### Umzugsberatung

##### innereuropäisch

**E.F. Jöns**  
Int. Möbel-  
spedition  
Molfsee/Kiel

**Fregattenkapitän a. D.**  
**Franz Priller**  
**Hufeisenweg 44**  
**24848 KROPP**

**Tel.+Fax. 0 46 24 / 20 04**  
**Mobil 01 72 / 6 23 26 98**

##### äußereuropäisch

**Brauns**  
INTER-  
NATIONAL  
Bremerhaven

# USA X/C 96



(Grundschulung Jetflugzeugführer)  
Goodyear / Litchfield Phoenix / Arizona  
(Auswahlschulung fliegendes Personal)  
North Island Naval Air Station/  
Kalifornien  
(Hubschrauberausbildung Marine)  
Holloman Air Base / New Mexico  
(Waffenlehrer-Ausbildung Tornado)  
Pensacola Naval Air Station/ Florida  
(WSO Grundausbildung)

Mitte letzten Jahres kam die Idee auf, doch wieder einmal einen Langstreckennavigationsflug in außerheimische Lufträume in den JUEP (Jahres-,Übungs- und Erhaltungsplan) aufzunehmen. Grund hierfür war der Gedanke, sich als Marineflieger bei jungen Kameraden, die sich in der Ausbildung befinden, vorzustellen und um uns und das Geschwader im Ausland zu repräsentieren. Die letzte Unternehmung dieser Art wurde gemeinsam vom MFG 1 und MFG 2 1992 durchgeführt.

Mittlerweile wurde jedoch die eine oder andere Ausbildungsstätte in die USA verlegt, geschlossen oder umbenannt. Was lag also näher, als die neuen und alten Ausbildungseinrichtungen aufzusuchen, uns dort sehen zu lassen und uns vor Ort über die Art und Weise der Ausbildung zu informieren.

Gesagt - getan. Aber so einfach war es nicht. Der Zeitraum, in dem die Reise stattfinden sollte, wurde mehrmals geändert. Hauptsächlich ließ der JUEP des MFG 2 und des MFG 3 die anvisierten Termine nicht zu, denn eine Breguet-Atlantique aus Nordholz sollte technisches Personal und Material von uns aufnehmen und uns begleiten. Letztendlich wurde der Termin 21.07. - 05.08.96 festgelegt.

Folgende Einrichtungen sollten während der Reise besucht werden:

Oceana Naval Air Station / Virginia  
(Austauschprogramm mit der US-Navy)  
Sheppard Air Force Base / Texas

Also wurde geplant, angemeldet, gefaxt, requested, kopiert und was auch sonst noch immer notwendig war, um 4 Tornados und eine Breguet-Atlantique von Eggebek via Island rund um die USA und zurück zu bekommen.

Am 17. Juli konnten wir gemeinsam mit den Kameraden des MFG 3 die Durchführung im Sozialgebäude Süd besprechen. KzS Hartmann gab als Kommandoführer dann das offizielle „GO, let's do it“.

8 Mann Atlantique mit 10 Mann TX und Ersatzteilen des MFG 2 hoben am Montag, dem 21.07., als erste ab in Richtung Keflavik/ Island. Die 4 Tornados folgten 45 Min. später, erreichten das Wikingerland im hohen Norden jedoch vor der Atlantique zum ersten Zwischenstopp.

Dieser wird uns wohl noch lange in Erinnerung bleiben, denn hier schien man nicht so recht zu wissen, wo man die Tornados parken soll. Es war ein „FOLLOW ME“ da, dem der Kommodore auch fleißig mit seinen Schergen hinterhergetaxid ist, aber das war eigentlich nur ein willkürliches Herumfahren auf den riesigen Flugverkehrsflächen. Hier mußte man sich ja verirren. Auf einem überfüllten PKW-Parkplatz schien der „FOLLOW ME“ wieder zu wissen, wo er hin wollte, wir natürlich immer noch hinterher. Autos links und rechts - Wings clear, keinen rammen-Marshallen in sight, und



## UHLEN-APOTHEKE

UTE HELMHOLZ

DORFSTRASSE 12 · TELEFON 0 46 38/9 20  
24963 TARP



## Gasthaus »Langstedt«

mit neu erbautem Gästehaus

- täglich geöffnet ab 17.00 Uhr
- gutbürgerliche Küche bis 23.00 Uhr
- moderne Zimmer mit Dusche/WC, Terrasse, teilweise TV
- sonntags durchgehend geöffnet mit Extra-Menüs

Horst und Käte Stelke, 24852 Langstedt      Tel. 0 46 09/91 01-0

schon waren wir geparkt. War doch alles ganz einfach und sehr operationell, oder?

Nach ca. 1 ½ Stunden Aufenthalt wurde der Flug auf den neuen Kontinent fortgesetzt. St. Johns auf Neufundland / Kanada war unser Ziel. Die Tornado Flight wurde aufgrund der vorhergesagten Wettererscheinungen und wegen des Windes in zwei Zweierformationen aufgeteilt. Der Wind nahm dann während des Fluges ständig zu, so daß unsere Geschwindigkeit über Grund immer geringer wurde und wir erst nach 4 Std 20 Min. St. Johns erreichten. (Wie Wettermänner sich doch ähneln). Der Restkraftstoff hätte auch für nicht viel weiter gereicht und groggy waren wir allemal nach diesem langen Tag, denn wir sind ja mit der Uhrzeit geflogen.

St. Johns bereitete uns eine überaus herzliche „welcomeparty“. Die Mädels von Shell hatten schon mächtig aufgefahren, Mengen an Grillwürstchen und Hamburgern brutzelten auf einem Grill und warteten nur darauf, von den hungrigen Marinern verzehrt zu werden. Selbst zwei Stunden später, als wir schon nicht mehr konnten, war für die eintreffende Atla und unsere Techniker noch genug Wurst und Bier vorhanden.

Nach einer Übernachtung im in malerischer Landschaft gelegenen St. Johns, ging es am nächsten Tag weiter nach Oceana NAS, wo uns KptLt Schnepf und Frau begrüßten. Hier in Virginia stand uns das erste Mal der Schweiß im Gesicht. Das Kabinendach öffnete sich und 32 Grad warme, über 90 % feuchte Luft, begrüßte uns in den Vereinigten Staaten. Diese Temperaturen sollten in den nächsten Tagen nicht viel besser werden. KptLt Schnepf, der in Oceana als Austausch WSO und ÜLB auf der F 14 Tomcat fliegt, hatte für den nächsten Tag ein füllendes und sehr informationsreiches Programm für uns erstellt. Unter anderem ein Besuch im F-14 Simulator, wo einige von uns sich in Trägerlandungen versuchen konnten, die jedoch meistens nicht so recht den amerikanischen Vorstellungen entsprachen.

Der SIM an sich war für uns Flieger etwas enttäuschend, da man kein gemeinsames Cockpit für den Piloten und WSO hat und er nur ein relativ kleines Sichtsystem besitzt (bessere Auflösung als bei uns). Aufgrund dieser Tatsachen wird er auch nur wenig genutzt. Auch die Tomcat selbst konnte vom äußeren Erscheinungsbild her nicht so recht überzeugen. Tropft bei unseren Tornados Öl aus allen Löchern und Enden, so platzt hier überall die Farbe ab, und der Zahn der Zeit ist deutlich zu erkennen. Alles ist nach Marineart überpönt und Kitt und andere häßliche Mittel lassen erkennen, daß dieses Flugzeugmuster schon viele Jahre auf dem Buckel hat und stark abgenutzt ist. Dafür gab es aber viele Tomcats, die hier zusammen mit genauso vielen F-18 die Rampe bevölkern. So weit das Auge reicht - Flugzeuge und noch mal Flugzeuge.

Von Oceana aus ging es dann weiter zur Wiege der Pilotenschulung - Sheppard AFB. Hier beginnt für unsere Piloten die Jetausbildung auf den Flugzeugmustern T-37 und dem Überschalltrainer T-38. Sieben Marinefluglehrer (incl. STV Dienstältester Deutscher Offizier) aus unserem Geschwader schulen zusammen mit Fluglehrern anderer NATO-Nationen den Nachwuchs an Piloten. Unsere Aufnahme durch unsere Marinekameraden war auch hier sehr herzlich, und es wurde natürlich ein echter MFG 2/3 Abend auf die Beine gestellt, an dem alle teilnahmen. Natürlich wurden auch dienstliche Gespräche mit den Fluglehrern und Marineflugschülern geführt, um sie über unsere und deren zukünftige Situation zu unterrichten. Für mich selbst war der Besuch von Sheppard von besonderer Bedeutung. Auch für mich begann hier im Januar 1980 die Jet-Fliegerei. Mein ehemaliger Fluglehrer (aus Leck) ist mittlerweile schon lange in Pension und ist hiergeblieben. Er leitet jetzt den T-37/T-38 Simulator. Viel gab es zu erzählen und alte Erinnerungen wurden aufgefrischt. Für mich war dies der letzte Cross-Country und mit diesem Besuch hier in Sheppard endet nun auch bald meine Fliegerei. Wir

verließen Sheppard am Samstagmorgen mit einem Overflight, wohlwissend, daß hier die Ausbildung weitergeht und wir bestimmt irgendwann einmal wieder hierher kommen werden. Bei gutem Wetter und einem ca. 20 min. Begleitflug mit unserer „Brigitte“ ging es über die Bilderbuchlandschaften des Monument Valley und Grand Canyon nach Luke AFB in Arizona. Das Kabinendach zu öffnen war für einige, die Arizona im Hochsommer nicht kennen, ein Schock. Schlagartiger Temperaturanstieg von um die 20 ° Celsius auf über 40 ° im Schatten (zwischen 60 u. 70 ° auf der Ramp). Diejenigen, die hier noch auf Starfighter F-104 geschult wurden, können sich bestimmt noch an die Temperaturen im „Valley of the sun“ erinnern und die Einschränkungen, die dadurch für den Flugbetrieb galten.

An die damalige deutsche Luftwaffenausbildungsstaffel erinnert heute nur noch eine F-104 und eine Gedenktafel für die Staffel und die während der Ausbildung ums Leben gekommenen Piloten. Ansonsten ist Luke - german free -. Einen Tag frei haben wir hier dann auch gemacht und zwar am Sonntag. Phoenix und Umgebung bietet vielerlei Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Baden oder Wasserskifahren, „tuben“ oder nach Las Vegas zum gambling fahren, alles ist hier möglich. Nur in der Sonne sitzen ist ungesund, man wird zu schnell gar.

Der Leser soll nun jedoch nicht meinen, daß wir ohne Grund hierher geflogen sind. Einen dienstlichen Hintergrund gab es doch. Im südlich von Luke gelegenen Goodyear wird nämlich die Auswahlschulung für das gesamte fliegende Personal der Bundeswehr durchgeführt. Früher fand dies in Fürstfeldbruck auf dem Flugzeugmuster Piaggio P-149 statt. Heute wird diese Auswahlschulung zusammen mit der Lufthansa auf Beach Bonanza hier durchgeführt. In einem ca. 6-8 wöchigen Ausbildungsgang muß sich der Anwärter für den fliegerischen Dienst nach 18 Flugstunden qualifiziert haben, um in der Fliegerei weiterzukommen. Darüber hinaus werden natürlich auch theoretische Kennt-

nisse vermittelt und abgefragt, um als Pilot, WSO, TACO usw. weiterverwendet zu werden. Deutsches Luftwaffenpersonal sowie ein Fluglehrer der Marine aus dem MFG 3 leiten hier die Ausbildung. Die Durchfallrate ist hoch und liegt bei ca. 40 %. Bei den Lufthansakameraden liegt sie hingegen nur bei ca. 8 %, was an den viel niedrigeren Maßstäben in deren Ausbildungsgängen liegt. Man hat uns eingehend über die Ausbildung und Schwierigkeiten gebrieft, um deutlich zu machen, woran die meisten Studenten scheitern und welche Konsequenzen das für die Regeneration bei Luftwaffe und Marine hat. Im Geschwader wird dies schon jetzt deutlich, denn mit 2 - 4 Crews im Jahr ist der Zulauf an fliegerischem Nachwuchs erheblich zurückgegangen.

Montagmittag - Vier Tornados wollen bei 40 ° im Schatten von Luke nach San Diego / Kalifornien weiterfliegen. Natürlich „wollen“ alle, aber wir blieben erst einmal liegen. Unser Crashrecorder hat einen Hitzschlag erlitten und tut's nicht mehr. Die anderen drei gehen erst einmal alleine los. Schnell wird aus der Atla der Ersatzrecorder hervorgekramt und bei uns eingebaut, aber der tat's auch nicht. Er ließ sich nicht ausschalten und sendete andauernd das Notsignal. Was nun? Fern der Heimat ohne Ersatzteile. Erstmal in einem klimatisierten Raum abkühlen, dann gebe man der Technik Schraubenzieher und Taschenmesser, gute (oder weniger gute) Tips, drängelt und herauskommt, nach israelischem Prinzip, ein Crashrecorder, der funktioniert. Doch die ansteigende Hitze hatte inzwischen zu weiteren Gehirnverlusten unseres Bombers geführt. DAU im Eimer - B 13 - vor und nach reset - MIST. Der TO, KptLt Großkopf, unser von seiner Gnaden erlauchte „Allesprüfer“ war willig und uns wohlgesonnen (eigentlich immer), und so konnten wir ca. 2 Std. nach unseren Kameraden endlich die „Kochplatte“ in Luke verlassen. Wie angenehm war es doch anschließend in San Diego, Seeklima, etwas Wind und nur noch 28 °.



## LUKE AFB

„So schön, schön war die Zeit“



## Nie ohne fliegendes Ersatzteillager!



## F-117 Stealthbombe

Nicht immer unsichtbar



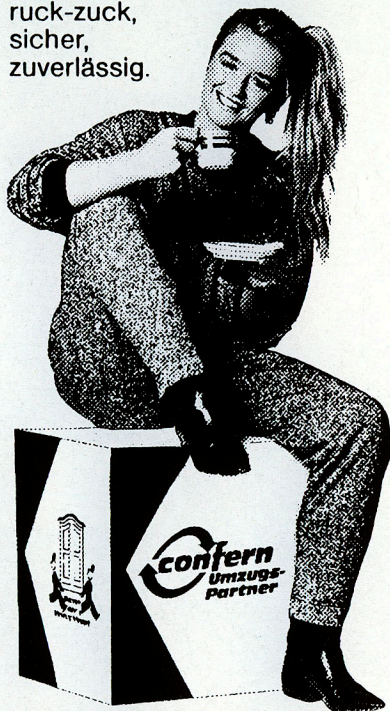
## Die Wüste lebt



## Flieger bei der Arbeit ?

# Umzug?

Läßt mich cool ...  
Die Fachleute von conFern  
machen das schon:  
ruck-zuck,  
sicher,  
zuverlässig.



...denk an

## Denker

**24768 Rendsburg**

Büsumer Straße 111-113  
Telefon (0 43 31) 4 60 00

**24837 Schleswig**

Flensburger Straße 136  
Telefon (0 46 21) 2 74 33

In North Island befindet sich die größte US-Naval Base an der Westküste. Hier werden unter anderem Hubschrauberpiloten ausgebildet, und auch hier gibt es einen deutschen Austauschpiloten der Marine, der als Ausbilder tätig ist und natürlich auch deutsche Hubschrauberschüler / Marine. Der Kommandeur der Flottille der Marineflieger, **FltAdm Engelmann** und sein Adjutant stießen hier zu uns, um sich zusammen mit unserem Kommodore die Ausbildung anzusehen. Im Anschluß an den Besuch der Ausbildungseinrichtung flog Admiral Engelmann in unserem Trainer mit nach Holloman AFB in New Mexico. Den Flug dorthin hatten wir so geplant, daß wir entlang der Küste von Carmel von Nord nach Süd den „seventeen miles drive“ entlangflogen. Leider verhinderte dichter, tiefliegender Nebel, daß wir die Küste und ihre eindrucksvolle Landschaft so richtig genießen konnten. Dafür brachten die Gewitter um Holloman dann noch reichlich Abwechslung in unseren Flug. In diesen Breiten gehen Gewitter weit über 50 000 Fuß hoch und so bleibt nur die umständliche und kraftstoffzehrende Alternative des Umfliegens, um von diesen Kaventsmännern freizubleiben, denn darin selbst ist die Hölle los. Seit 2. Juli 1996 gibt es in Holloman offiziell eine deutsche Staffel, die später einmal auf Geschwaderstärke anwachsen soll und mit deutschen Tornados ausgestattet ist. Zur Zeit findet hier die Waffenausbildung auf TORNADO statt, und wer ahnt es, auch die Marine ist hier mit einer Crew (KKpt Möller und KptLt Dappert) vertreten. Wir, und besonders unser Kommandeur, erhielten eine ausführliche Einweisung über die Einrichtung und bestehende Schwierigkeiten die es bei der Neuaufstellung eines Verbandes zu bewältigen gibt. Für unsere Techniker war Holloman der Platz, wo die kleinen und größeren Wehwehchen an unseren Flugzeugen behoben werden konnten. Leider waren einige Arbeiten äußerst zeitaufwendig und umfangreich.

Ach ja, ein neuartiges Flugzeug der Amerikaner ist hier in Holloman stationiert, der Stealthbomber F-117. Wir konnten dieses Teil äußerlich zwar besichtigen, es ist aber so geheim, daß wir nichts über die Fähigkeiten dieses Fluggerätes in Erfahrung bringen konnten, und es auch deshalb hier nicht weiter behandelt wird.

In Holloman verließ uns anschließend auch unser Admiral, seine Termine drängten ihn zurück nach Kiel. Wir flogen zur letzten Ausbildungsstätte, die es zu besuchen galt - Pensacola NAS Florida - Von Mather AFB/Kalifornien über Randolph AFB/Texas wurde die WSO-Ausbildung hierher verlegt. Aus Kosten- und Rationalisierungsgründen ist hier nun die Ausbildung der US Air Force und Navy zusammengelegt worden. Neben der Bundesrepublik haben sich auch noch andere NATO-Partner angeschlossen, und es entstand ein ähnliches Ausbildungszentrum für die WSO's wie in Sheppard für die Piloten. Vom Propellerflugzeug T-34 über einen Lear-Jet Typ bis zur C-2 Buckeye erhalten die WSO's hier ihre Ausbildung (jetzt Zweite Deutsche Luftwaffenausbildungsstaffel). Die deutsche Staffel besteht aus einem kleinen Administrationsteil und einer Tornadocrew (Luftwaffe) als Staffelführung.

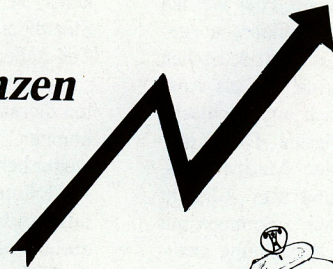
Nach der allgemeinen Grundausbildung, an der auch die SAROS, TACOS und NAV's teilnehmen, verbleiben die WSO's hier bis zum Abschluß der Ausbildung und erhalten nach Bestehen die US Navy Wings. Die anderen oben erwähnten Kameraden wechseln nach der Grundschulung in andere Ausbildungseinrichtungen über und graduieren dort. In einem Gespräch mit den Schülern und Ausbildern konnten wir uns ein Bild über die sehr gute Ausbildung bei der US Navy machen und sind davon überzeugt, daß die Zusammenlegung und der Wechsel zur Navy ein guter Schritt gewesen ist.

Auch hier waren unsere Tornados ein Anziehungspunkt für die Schüler, die ihr zukünftiges Waffensystem schon einmal aus der Nähe betrachten konnten. Selbst die

**elektro-  
harald lorenzen**



*elektroanlagen  
ausführung sämtlicher  
reparaturen  
elektrofachgeschäft  
geschenkartikel*



**KARLO**



*pokale  
schilder  
gestickte  
abzeichen  
sofortige  
gravuren*

eggebek straße 9 24963 jerrishoe  
telefon (04638) 301 Fax (04638) 7917

**GEBR. VOLLBRECHT  
GmbH**



**Dachdeckerei  
Klempnerei  
Fassadenbau**

24852 Eggebek-Gravenstein  
Tel. (04609) 454 u. 5250

Schüler der US NAVY fanden Interesse an unseren grauen Wirbelwinden, und die weiblichen NAV's bekamen natürlich eine besonders intensive Erläuterung über die Fähigkeiten des Waffensystems.

Nach Pensacola begaben wir uns auf die Rückreise, die wieder über St. Johns gehen sollte. Shell (Kraftstoffe) hatte uns schon für ein lokales Fest in der Stadt eingeplant und einige waren ganz heiß darauf, wieder dorthin zu kommen. Doch es kam mal wieder anders, als man es sich dachte.

Zuerst blieb unsere taktische Nr. 3 in Pensacola zurück, seine APU wollte nicht starten. Guter Dinge flogen wir schon mal zu dritt los, in der Hoffnung, daß wir uns auf dem Zwischenlandeplatz Brunswick/Maine wieder treffen würden. Das klappte auch noch. Bevor es von hier aus jedoch nach St. Johns weitergehen sollte, bekamen wir kurz vor dem Triebwerkstart die Nachricht, daß unsere „Brigitte“ Probleme mit der Seitenruderttrimmung hatte und wir bitte auf sie warten möchten. So kam es, wie es kommen mußte.

Nach der Landung stellten die Techniker der Atla fest, daß der Fehler mit Bordmitteln nicht zu beheben war. Das Ruder war ca. 15 Grad nach Backbord ausgeschlagen und konnte nicht mehr in die Neutralstellung gefahren werden. Da unsere Flugzeuge auch noch mit Inspektionen anstanden, die eigentlich in St. Johns gemacht werden sollten, hieß es -hierbleiben-. Doch das Drama ging nun erst richtig los. Keine Unterkünfte ON BASE, keine Hotelunterkünfte und auch keine Fahrzeuge, denn es war Urlaubszeit und alles ausgebucht. Nach fast 2 ½ Std am Telefon hatten wir dann im Flughafenhotel in Portland Unterkünfte und vier PKW's bekommen können. Portland liegt aber ca. 30 min. von Brunswick entfernt und das Flughafenhotel natürlich außerhalb, und niemand kannte sich so richtig aus. Auch die fiskalisch bereitgestellte Transportation reichte nicht ganz für uns alle aus und es mußte zweimal gefahren werden. Erst am späten Abend konnten alle ihre Unterkünfte im Hotel beziehen. Für die Flieger und eini-

ge Techniker war die Nacht kurz, am nächsten Morgen flogen die vier Tornados alleine weiter über St. Johns nach Keflavik.

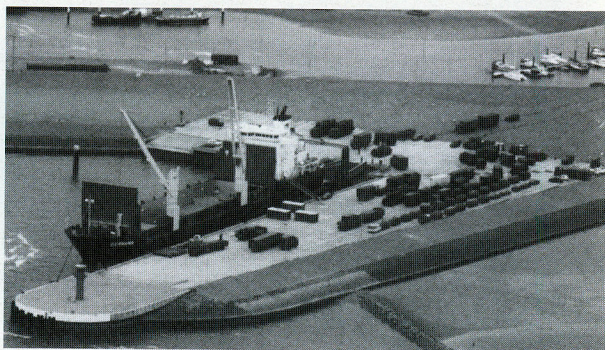
Eindrucksvolle Landschaften mit zahlreichen Seen und weiten Wäldern zogen auf dem Weg nach St. Johns unter uns hinweg. Dort verabschiedeten wir uns vom „neuen Kontinent“ und traten die Reise gegen die Zeit an. Abends um 21.30 Uhr Ortszeit landeten wir auf Island. Alles war schon geschlossen und man mußte feststellen, daß die Unterkünfte auch nicht das Wahre waren und man mit der Mastercard auch nichts werden konnte. Bargeld war also gefragt, wer hatte denn noch welches? Gegenseitig half man sich mit Geld, aus um einen Mittelwächter in der Galley und am nächsten Morgen das Frühstück und die Bude bezahlen zu können. Wie sehnten wir uns danach, von hier wegzukommen. Und es lief auch alles. Vier Tornados hoben ab und landeten bei strahlendem Sonnenschein auf ihrem Heimatplatz, wo man sie schon zurückerwartete.

Zurück blieben unsere Techniker und die Atla, die so lange durchgehalten hatte und nun in Brunswick ausgewechselt werden mußte. Erst am Freitag erreichten sie die Heimat. 14 flugreiche und auch zum Teil sehr anstrengende Tage lagen hinter uns. Mitgebracht haben wir vieles - Telefone, haufenweise Mützen, auch Fotos - aber am meisten zwischenmenschliche Beziehungen, Eindrücke und Erfahrungen, die den Teilnehmern wohl noch lang in Erinnerung bleiben werden. Die Anstrengungen der Vorbereitung haben sich sicherlich gelohnt, und wir sollten nicht davon abgehen, eine solche Reise in Zukunft wieder einmal durchzuführen.

Botschafter in „BLAU“ muß nicht unbedingt bedeuten, daß man der seefahrenden Marine angehört. Bei Besuchen im Landesinneren anderer Nationen hat unsereiner als Botschafter in „BLAU“ einen hohen Stellenwert, zumal wir uns mit eigenen Flugzeugen sehr gut darstellen können. Schiffe müssen ganz einfach an der Pier zurückbleiben.

FKpt J. Schultz

## Der Countdown läuft . . .



Alle Vorbereitungen für das teilstreitkraftübergreifende Jahresschießen auf Kreta mit dem Waffensystem ROLAND, an dem nicht nur das Heer und die Luftwaffe teilnimmt, sondern auch die Marine, laufen auf Hochtouren.

Die sechs FlaRak-Panzer des Heeres und die vier FlaRak-Rad Roland der Luftwaffe und der Marine wurden in den Heimatver-

bänden auf Herz und Nieren geprüft. Unsere Instandsetzer der Wartung Instandsetzung Roland [WIR] der TAT-Staffel leisteten wieder solide Arbeit. Das Waffensystem (WA 735) wurde komplett zerlegt, gereinigt, Filter gewechselt, Radarachsen eingestellt, und die Werfer wurden harmonisiert. Alles nur erdenklich mögliche wurde getan, damit unsere Kameraden der FS/Fla-Staffel mit dem Waffensystem treffen können. - Jetzt liegt es nur noch an ihnen -.

Am 12.07.1996 war das Waffensystem ROLAND der Marine einsatzklar und abmarschbereit. Der Fahrbefehl wurde erteilt, und am Montag, dem 15.07.96, ging es los in Richtung Büsum. Nicht nur zum Krabbenessen, sondern von dort wurde das gesamte Kontingent, zu dem insgesamt über 90 Klein- und Großfahrzeuge gehörten, mit der „Germania“ auf dem Seewege nach Griechenland / Kreta verschifft. Das Heer, das mit der Seeverladung betraut war, tat das seine dazu. Am 16. Juli 1996 lief die „Germania“ endlich ein. Urlauber und Einheimische der Büsumer Gegend schauten gespannt zu, wie die stolze „Germania“ mit Schlepperhilfe sicher festmachte. Jetzt sollte es nur noch einige Stunden dauern, bis die Beladung beginnen konnte. Der straffe Zeitplan des Heeres ließ uns am Mittwoch, den 17.07.1996, um 05:30 Uhr an der Pier antreten. Letzte Instruktionen und Sicherheitsbestimmungen wurden verlesen. „Pünktlich“ um 11:45 Uhr fuhr dann auch das erste Fahrzeug auf die Germania.

Bei unseren Verlegungen mit FS/Fla-Staffel klappt dieses jedenfalls reibungslos und besser! Das gesamte Material von 10 Waffensystemen, zwei FGR und ca. 80 Fahrzeugen war dann gegen 16:00 Uhr abgeschlossen und die „Germania“ verließ den Hafen in Richtung Kreta, wo ich vom 09.07. bis 02.10.1996 meinen Dienst als Instandsetzungsmeister Waffensystem ROLAND leiste und die Fahne unseres Geschwaders und die der Marine vertreten werde.

OBtsm P. Urban, TAT/WIR

### Neueröffnung Naturheilpraxis

B. Andresen-Price  
Heilpraktikerin

Homöopathie und Naturheilverfahren bei akuten und chronischen Erkrankungen

Stapelholmer Weg 21 · Tarp · Telefon: 0 46 38/89 83 84  
Mo. – Do. 9 – 12 Uhr · Fr. 16 – 18 Uhr

## Die Schützen der STAN-WACHE des MFG 2 wieder unter den Besten im Lande

Zum 4. Vergleichsschießen der STAN-Wachen aus dem Wehrbereich I hatte die STAN-Wache des Marinefliegergeschwaders 2 auf der Standortschießanlage in Flensburg- Weiche am 17. Juni 1996 geladen.

Als Gewinner des Pokals im Jahre 1995 bei der Unteroffizierschule der Luftwaffe in Appen war die STAN-Wache mit der Ausführung und Organisation gefordert. Bei schönem Wetter waren die Bedingungen optimal, um einen fairen Wettkampf unter den 12 angetretenen Mannschaften durchzuführen.

Bei der ersten Disziplin galt es, mit der Pistole P1 fünf Schuß auf die 10er Ringscheibe abzugeben. Die erzielten Ringe zusammengezählt, ergaben das erste Ergebnis. In der zweiten Disziplin mußten auf drei modifizierte Personenscheiben jeweils zwei Schüsse abgegeben werden. Hier zählten nur die Treffer, mit denen die Beine getroffen wurden. Jeder korrekte Treffer wurde mit drei multipliziert, so daß am Ende hier 18 Ringe als Höchstpunktzahl erreicht werden konnten. Nach einem gemeinsamen Mittagessen in der Briesen-Kaserne in Flensburg-Weiche wurde dann die Siegerehrung durch den STV **Kommodore und Kasernenkommandant Fregattenkapitän Mollenhauer** vorgenommen.



### 1. Mannschaftssieger:

STAN-Wache Unteroffizierschule der Luftwaffe (Appen), mit 182 Ringen

### 2. Mannschaftssieger:

STAN-Wache Fernmelde-sektor A (Großenbrode) mit 175 Ringen

### 3. Mannschaftssieger:

STAN-Wache Marinefliegergeschwader 2 mit 175 Ringen.

In der Einzelwertung gab es unter den 47 angetretenen Schützen folgende Plazierungen:

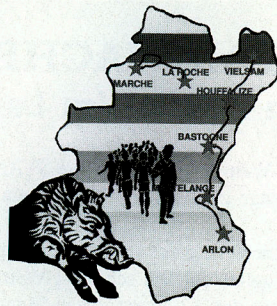
1. Einzelsieger: Mit 64 Ringen Wachmann Kässens (Marinewaffenschule Eckernförde)
2. Einzelsieger: Mit 63 Ringen Wachmann Muck (Marinefermeldestab 70)
3. Einzelsieger: Mit 63 Ringen Wachmann Brüggmann (Heeresfliegerregiment 6)

Auch in diesem Jahr konnten sich die Schützen der STAN-Wache wieder, wie in den Jahren zuvor, unter den Besten im Lande etablieren.

Für das nächste Jahr ist zu hoffen, wenn es dann zum Vergleichswettkampf in Appen kommt, daß die STAN-Wache des MFG 2 wieder ganz vorne mit dabei ist.

Rudolph, StKp / STAN-Wache





## Marche Européenne du Souvenir et de l'Amitié

**30. Europäischer Marsch des  
Gedenkens und der Freundschaft  
in Belgien (Ardennenmarsch)  
vom 26.06. - 29.06.1996.**

Vier Soldaten des Marinefliegergeschwaders 2 waren auch diesmal wieder dabei. Nun ist es sicher nicht einfach, bei der Marine Soldaten zu finden, die auch marschieren können. Aber wir haben ja noch die **Flugsicherungs-/Flugabwehrstaffel**.

Rechtzeitig im Mai wurde mit dem Training begonnen. Kondition und Schuhwerk mußten stimmen, dazu noch der nötige Biß, um 4 Tage durchzuhalten. Der Erfolg hat gezeigt, daß wieder die richtigen Männer dabei waren.



Ein paar Worte zur Geschichte des Marsches:

Im Jahre 1967 organisierte das 3. Ardennenjägerbataillon zum ersten Mal einen Marsch in vier Etappen, dessen Weg von Arlon nach Vielsalm führte. Entstanden war der Marsch des Gedenkens und der Freundschaft. Seitdem nimmt diese Veranstaltung einen wichtigen Platz in der Ardennen-erkundung ein.

**Der Marsch des Gedenkens**

entstand, als die jungen Ardennenjäger des 3. Regiments von Vielsalm ihrer Ehemaligen von 1940, die in Bodange, Bastogne, Chabrehez und Rochelival gefallen sind, gedenken wollten. Er bekam bald seine internationale Bedeutung, als er die gleichen Ehren den Amerikanern am Mardasson, den Deutschen in Recogne, den Franzosen und Briten in Houffalize erwies.

**Freundschaftsmarsch** wurde er dadurch, daß sich Jahr für Jahr immer zahlreicher junge und weniger junge belgische und ausländische Zivilisten beteiligten. Die große Zahl der Teilnehmer, die sich zusammen abmühen, sich am Rastplatz und am Etappenziel wiederzufinden, denjenigen helfen, die Schwierigkeiten haben, macht aus ihm eine bevorzugte Gelegenheit der Begegnung und der Freundschaft. Er ist das gewünschte Rendezvous der Naturfreunde, derjenigen, die die Ardennen, ihre Dickichte, Wälder und Hochwälder entdecken wollen. Sie ziehen die steinigern, mühsameren, aber viel natürlicheren Pfade dem „Mecadam“ der Straßen vor. Schließlich erübrigt es sich fast, der Aspekt „Sport für alle“, den ein solcher Marsch unweigerlich annimmt, der die Betonung auf eine Anstrengung in Tragweite aller legt, zu erörtern.

Das Ardennenmassiv aus ausgewählten Wegen von Süden nach Norden durchquerend, bringt diesem Marsch einen von Jahr zu Jahr steigenden Erfolg.

In diesem Jahr trafen sich 5800 Teilnehmer in den Ardennen, darunter viele bekannte aber auch neue und erwartungsvolle Gesichter.

Ausrichter für die in Belgien stationierten deutschen Soldaten war das deutsche Materialdepot Bovigny. Zusätzlich waren dort noch 150 Gäste aus Deutschland untergebracht. Der Projektoffizier OL Bahr und sein Stellvertreter OFw Marx waren für Planung und Durchführung zuständig. Die Gesamtleitung dieses gigantischen Unternehmens lag wie in jedem Jahr in den Händen der belgischen Streitkräfte.

Die Teilnehmer wurden auf 5 Lager aufgeteilt und vorwiegend in Zelten unterbracht. An vier Tagen mußten auf drei Marschrouten à 2000 Personen insgesamt 140 km zurückgelegt werden. Pro Route gab es vier Kontrollstationen, die auch als Versorgungspunkte genutzt wurden. Der Gesundheitsdienst der Armee in Verbindung mit dem Roten Kreuz in Belgien hatte mehrere Stationen entlang der Marschstrecke eingerichtet. Da viele Abschnitte nicht befahrbar waren, wurden Hubschrauber zur Marschüberwachung eingesetzt.

Man muß es selbst erleben, dann kann man sich vielleicht vorstellen, welche Vorbereitung und wieviel Arbeit nötig ist, um solch eine Veranstaltung durchzuführen. Eine bleibende Erinnerung für uns war die Teilnahme an Totenehrungen und Kranzniederlegungen in Martelange, Recogne, Bastogne, Vielsalm und an der Abschlußparade in Marche en Famenne.



Die feierliche Totenehrung auf dem deutschen Soldatenfriedhof Recogne wurde von dem Heeresmusikkorps 100 aus Koblenz musikalisch gestaltet und zählte zu dem beeindruckendsten Erlebnis dieses Marsches.

Zum Schluß bleibt nur noch zu sagen, daß die positiven Erlebnisse und Eindrücke dieses Marsches die Strapazen schnell vergessen lassen. Hier wurde nicht weit von Brüssel europäische Gemeinschaft praktiziert, wie sie sich so mancher Politiker wünschen würde.

OStBtsm Handschick / FS/Fla

Suchen Sie modische und preiswerte Schuhe für die ganze Familie?

Schauen Sie doch mal bei uns rein!

Ihr

**Schuhhaus Carstensen**

24852 Eggebek

Westerreihe 18 - Telefon 0 46 09 / 3 95

... übrigens, wir reparieren auch Ihre Schuhe gut und preiswert.



## Wir haben alles, was Sie zum sportlichen Angeln brauchen!

Sämtliche Angelgeräte, Köder,  
Zubehör, Wetterbekleidung  
außerdem Bundeswehrartikel  
und Berufskleidung

Fachberatung und Service bekommen Sie bei uns gratis.

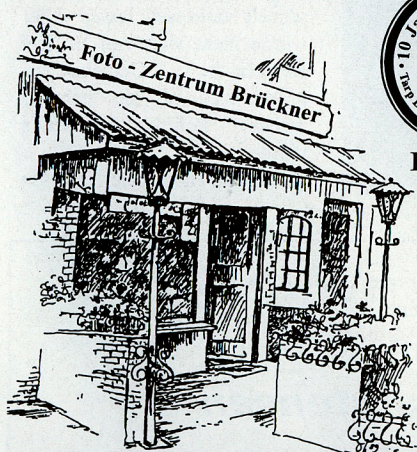
Ausgabe von Angelscheinen für Treene und Schlei.

Sie finden uns in Schleswig

Michaelisstraße 20 — Gottorfstraße 15

Tel. 0 46 21 / 3 38 68

Telefon : 04638 / 7832 Fax: 04638 / 1494 Autofunk: 0172 / 4204760



**FOTO-ZENTRUM**  
**BRÜCKNER**  
Fotofachgeschäft Silber-Dienst

**DRUCK** **BRÜCKNER** TARP

Bahnhofstraße 1 24963 Tarp

### Bringen Sie Ihren Film

Montag bis Donnerstag **bis 18.00 Uhr** Montag bis Donnerstag

**Abholung**  
-am nächsten Tag  
Montag bis Freitag **ab 9.30 Uhr** Montag bis Freitag

**9x13 nur -.39<sup>DM</sup>**  
mit O. K. Auswahl

- Mittwoch nachmittags geöffnet -

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8.30 - 12.00 und 14.30 - 18.00 Sa: 8.30 - 12.00 Uhr und nach Vereinbarung!

## Ludwig Kiefer - eine Fotograf dokumentiert die Welt



Der „Meister“ (mit Kamera) bei der Arbeit

**Der Mann ist einfach nicht abzuhängen:** Wo immer irgend etwas passierte - Hauptbootsmann Ludwig Kiefer steckte mitten im Geschehen. Für das Presseteam der 36. CISM-Weltmeisterschaften im Maritimen Fünfkampf und Segeln wurde der gebürtige Saarländer mit Liebe zum Meer schnell die unverzichtbare Foto-Säule genannt:

### Der Blitz aus Tarp!

Hindernislauf, Lebensrettungsschwimmen, Seemannschaftswettbewerb, Hindernisschwimmen und Amphibischer

Geländelauf sind als Einzeldisziplinen des Maritimen Fünfkampfes fürwahr hart genug. Für den Blitz aus Tarp waren sie noch härter: Wo ist der Schnellste, der Größte oder die Schönste... Die Anforderungen von mehr als 60 deutschen Zeitungen, die regelmäßig mit dem CISM-Presseteam Kontakt hielten, war täglich von neuen Aktualitätspunkten geprägt. Und also mußte auch der Ausbilder in der Bildstelle des MFG 2 täglich neu auf das „eingenordet“ werden, was so lief und segelte.

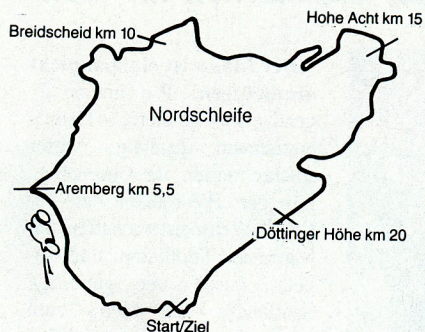
Apropos Norden: Den Drang hierher verdankt der Meister seines Faches zwei Zeltlagern an der Küste, die er als Pennäler mit aufgebaut hat. Der Norden ist weit, der Norden ist schön. Im Norden wird der Blick nicht so sehr eingeeignet - also bewarb Kiefer sich bei der Marine.

Im September 1977 startete er - und hatte seine Reisezeit auf vier Jahre vorherberechnet. Aus dem Z-4 wurde ein „Lebenslänglicher“. Als ihm das MFG 2 nämlich die Chance einräumte, eine Ausbildung als Fotograf „mitzunehmen“, griff der damals schon auf der „Deutschland“ Weitegeistige gleich richtig zu: 1980 Gesellen-, 1984 Meisterbrief, seitdem Leiter der SABA-Ausbildung (Staatlich anerkannte Berufsausbildung) in der Bildstelle des MFG 2; 90 Lehrlinge bildete der heute 41jährige seitdem aus.

Und warum ist ein Mann, der schon im normalen Berufsleben so viel Arbeit hat, dann noch so erpicht auf zusätzliche „Einsätze“ an der Sportlerfront eines kleinen olympischen Dorfes wie der Marinewaffenschule und ihrer CISM-Familie 1996?

Mit großen blaugrauen Augen schaut der Mann treu in die Welt, sinniert, schweigt, mittlerweile ganz norddeutsch, schaut wieder treu drein und dann kommt die kleine Wahrheit, die aber so wichtig ist für das Gelingen großer Aufgaben und erfolgreichen Wirkens: „Es macht mir halt wirklich Spaß.“

Norbert Gisder, Berliner Illustrierte Zeitung



## Fahrertraining am Nürburgring

Ca. 650 Kilometer südlich von Flensburg liegt ein Paradies für alle Motorradfahrer, Rennsportfreunde und Anhänger des Motorenkults:

### *Der Nürburgring.*

Dieser teilt sich auf in Grand Prix Strecke und in die legendäre Nordschleife, jene über 22 km lange Rennstrecke, die so viele große Rennen und Rennfahrer gesehen hat, bis aufgrund diverser Unfälle und der dürftigen Auslaufzonen eine neue Piste geschaffen werden mußte. Deshalb wurde

die neue Grand Prix Strecke gebaut, auf der Michael Schumacher & Co. jetzt ihre Runden drehen. Verschiedene Organisationen bieten Fahrtrainings, hauptsächlich auf der Nordschleife, an. Die Strecke ist optimal: Keine Gullydeckel, kein Gegenverkehr, kein Dreck auf der Straße. Ohne diese Störfaktoren läßt sich das Motorrad bewegen wie sonst im Straßenverkehr nicht möglich. Ende Juni war es wieder soweit, im Auto mit Anhänger (man weiß ja nie) ging es mit zwei Freunden Richtung Eifel. Die Fa. Schuberth hatte geladen, für 1.290 DM zweieinhalb Tage Motorradvergnügen pur zu erleben. Das ist zwar viel Geld, die Ausgabe ist aber sehr zu empfehlen. Im Preis enthalten ist das Training mit Instruktoren, drei Tage Hotelunterkunft im Dorint mit Vollpension, und einen neuen Helm gab es auch noch. Benzin, Reifen (eine Reifenfirma und Mechaniker waren vor Ort) kosten dann noch mal extra.



**Der Autor in gewagter Schräglage**

### ZUM TRAINING:

Man hat bei der Anmeldung einen Fragebogen über Fahrerfahrung, Motorrad, Fahrkönnen etc. abgegeben. Dementsprechend werden Gruppen gebildet, so daß gewährleistet ist, daß diese Gruppen leistungsmäßig homogen sind. Eine Gruppe besteht aus einem Instruktor und 6 - 8 Motorradjüngern. Die Instruktoren sind alles alte Rennhasen, die die Nordschleife bis ins kleinste kennen, so auch meiner, der Alois. So ca. 50 Jahre alt fuhr er damals mit Helmut Dähne Langstrecken-WM, ohne Zweifel also ein kompetenter Lehrer. Sicherheit wird großgeschrieben, die Regeln sind einfach, aber strikt: Der Instruktor immer vorneweg und der Rest wie an der Perlschnur hinterher. Überholen in der Gruppe ist nicht erlaubt. Die Geschwindigkeit wird so gewählt, daß alle gut mitkommen. Hier ist natürlich auch jeder selbst gefragt, seine eigenen Grenzen einzuhalten. Zusätzlich zum Rundenfahren werden sogenannte Sektionstrainings durchgeführt. Diese werden unter anderem dazu genutzt, um Bremsübungen durchzuführen. Zum Beispiel aus 160 km/h eine Vollbremsung zu machen und dabei das Optimum aus der Bremsanlage herauszuholen, erfordert einiges an Praxis. Wenn dann alles stimmt, kommt so mancher nur noch auf dem Vorderrad fahrend daher, ohne daß dieses blockiert. Weitere Übungen sind z.B. Flucht ins Gelände und Ausweichübungen, um, wie im richtigen Leben, ungewollten „Kaltverformungen“ an etwaigen Hindernissen, wie Lkw's und Bäumen, entgegen zu können. Das erworbene Können hilft zweifellos dabei, die Tücken des Straßenverkehrs besser zu meistern. So macht sich die Teilnahmegebühr schon beim ersten vermiedenen Sturz bezahlt; Motorradteile sind schließlich teuer.

Hat man sich erst einmal alle der über siebzig Kurven eingepägt - viele davon tragen Namen wie Klostersal, Hatzenbach oder Bergwerk - dann fällt es auch gleich viel leichter, die Ideallinie zu fahren und dem Fahrspaß ohne Ende steht nichts mehr im Wege. Die Nordschleife ist eine anspruchsvolle Strecke, die auch ihre Tücken hat, trotzdem gab es keinen einzigen Unfall, und das bei über 1000 gefahrenen Kilometern pro Motorrad.

### FAZIT:

Ein solches Training ist jedem zu empfehlen, der sein fahrerisches Können verbessern möchte und in jedem Fall eine Investition, die sich lohnt.

KptLt Dassel, F2



**H.-J. JÄGER** Stapelholmer Weg 1a **Geöffnet:** Mo. - Fr. 7 - 20 Uhr  
24852 Eggebek Sa. 7 - 19 Uhr  
Tel. (0 46 09) 6 61 So. 9 - 19 Uhr

**Super/Diesel**

**Bleifrei  
Super/Normal  
Super Plus  
Reifenstation  
Batteriedienst**

**automatische  
Waschanlage  
mit Heißwachs**

**Unsere Maler bringen**

**Farbe ins Leben.**



Malermeister  
**Gerd Möller**  
Farbenfachgeschäft

Malararbeiten, Fassadengestaltung, Bodenbeläge,  
Vollwärmeschutz, Betonsanierung, Glaserarbeiten

Stapelholmer Weg 13  
24963 Tarp

☎ 0 46 38 / 10 91  
Fax 0 46 38 / 70 06

**FLIESEN Paulsen**

**Ausstellung • Verkauf  
Verlegung**

Stapelholmer Weg 36 • 24988 Oeversee  
Tel. 04630/228 • Fax 04630/610



**Peter  
Petersen**

BAU- UND MÖBELTISCHLEREI

Süderweg 2 · 24988 Oeversee  
Telefon 0 46 38/71 66 · Telefax 0 46 38/83 10



Kompletter Innenausbau  
Treppenbau · Vertäfelungen ·  
Fenster und Türen · Kunststoffelemente  
Möbel nach Maß · Wintergärten

Und es blitzen die Sterne ...

## „Tosca“ am Landestheater

*Auch wenn ich nicht mehr im MFG 2  
meinen Dienst versehe, möchte ich doch  
weiterhin Ihnen und Euch das Kulturreport  
des +egmont+ aufrechterhalten.*

*Ich hoffe, alle haben die Sommerferien und  
den wohlverdienten Urlaub gut hinter sich  
gebracht und diejenigen, die sich nun wieder  
neben dem Dienst auch hoffentlich mal  
wieder ein bißchen der Kultur widmen wol-  
len, kommen sicherlich dann auch auf ihre  
Kosten. Das Schleswig-Holstein-Musik-  
festival 1996 ist nun auch vorbei, all die  
anderen Festspiele (Bayreuth, Salzburg,  
Glyndebourne usw.) haben ihre Saison  
hinter sich. Die „normal-sterblichen“  
Theater nehmen ihren Dienstbetrieb wieder  
auf.*



Giacomo Puccini (1858 - 1924)

Am 7. September hatte am Landestheater ein wahres Psychodrama Premiere, eine der wohl bekanntesten Opern des gesamten Repertoires, Giacomo Puccinis Musikdrama (!) „Tosca“ und zwar in italienischer Originalsprache. Interessierte haben sicherlich die Kritiken gelesen, und wer dabei auf den Geschmack gekommen ist, der sollte diesem Interesse nachgehen, denn bei der „Tosca“ lohnt sich das wirklich. Einige der schönsten Stücke des Musiktheaters sind in diesem Werk vereint.

Komponist der „Tosca“ ist kein Geringerer als der Italiener Giacomo Puccini, dem wir mit die schönsten Werke des Musiktheaters verdanken. Er, den man zu Recht als den legitimen Nachfolger Giuseppe Verdis (1813 - 1901) ansehen kann, wurde am 22. Dezember 1858 in Lucca als Sohn eines Kapellmeisters und späteren Konservatoriumsdirektors geboren. Da Giacomo für die Musikerlaufbahn bereits von seiner Familie vorgesehen war, wurde er zunächst Chorknabe, später (bereits mit 14 Jahren!) Organist. Seinen ersten großen Operneindruck hatte Puccini 1876 in Pisa bei einer Aufführung von Giuseppe Verdis „Aida“. Von da ab beschloß Puccini, der auch in Kneipen zum Tanz aufgespielt hatte, sich selbst auch der Oper zuzuwenden. Er wurde schließlich in Mailand Schüler des Amilcare Ponchielli, dem wir die große Oper „La Gioconda“ verdanken mit dem berühmt gewordenen „Tanz der Stunden“. 1883 beteiligte sich Puccini mit dem Einakter „Le Villi“ an einem Kompositionswettbewerb, übrigens dem gleichen, bei dem „Cavalleria rusticana“ und „Der Bajazzo“ entdeckt wurden (siehe +egmont+ 4-95). Die Jury lehnte Puccinis Werk mit der Begründung ab, die Partitur sei unleserlich. Nach einer Aufführung von Teilen aus dem Werk in seinem Freundeskreis entschloß sich dieser spontan unter

Mitwirkung des Komponisten Arrigo Boito, dem späteren Textdichter von Verdis „Othello“ (1887), das Werk im Mailänder Teatro dal Verme aufzuführen. Schließlich gelang ihm aber erst der Durchbruch im Jahre 1893 mit der Aufführung von „Manon Lescaut“. Danach begann sein Siegeszug mit „La Bohème“ (1896), „Tosca“ (1900) und „Madama Butterfly“ (1904). In den Folgejahren entstand noch „La fanciulla del West“ (1910). In deren Uraufführung sang übrigens Enrico Caruso eine der Hauptrollen. Puccini wurde durch den Erfolg seiner Werke reich und berühmt. Schließlich schrieb er noch eine Operette (!) und drei Einakter, die an einem Abend aufgeführt werden. Seine letzte Oper „Turandot“ (1926) konnte er nicht mehr vollenden, das Autograph Puccinis bricht mit dem Beginn des Schlußduetts ab. Sein Schüler Franco Alfano vollendete in Arturo Toscaninis Auftrag die „Turandot“, aus der übrigens die berühmte Arie „Nessun dorma“ (Keiner schlafe) stammt. Puccini starb am 29. November 1924 in Brüssel nach einer Kehlkopfkrebsoperation infolge übermäßigen Rauchens. Auf den Stoff der „Tosca“ kam Puccini, nachdem er das gleichnamige Drama des Franzosen Victoiren Sardou mit der damals sehr populären Schauspielerin Sarah Bernhardt gesehen hatte. Dieses Stück erregte ein

solches Aufsehen, daß sogar der greise Verdi anfang zu überleben, diesen Stoff zu vertonen. Dann machte sich Puccini mit beiden Erfolgslibrettisten Guiseppe Giacosa und Luigi Illica, mit denen er bereits „La Bohème“ geschaffen hatte und auch noch die „Madama Butterfly“ schaffen sollte, ans Werk, aus „Tosca“ eine Oper zu machen. Am 14. Januar 1900 ging „Tosca“ das erste Mal in Rom über die Bühne. Puccini hatte den Inbegriff des Verismo auf die Bühne gebracht.

**Nun zur Handlung der „Tosca“:**

Die Oper spielt in Rom Mitte Juni des Jahres 1800 vor dem Hintergrund der Napoleonischen Kriege. Der Polizeichef Scarpia herrscht zusammen mit seinen Schergen und verfolgt seine zumeist politischen Gegner mit unnachgiebiger Härte. Speziell die Anhänger Napoleons, der mit seinen Truppen in Norditalien eingefallen ist, stellen für den zutiefst korrupten Scarpia die größte Bedrohung dar. Opernkenner entdecken hier die von Puccini durchaus gewollte Anlehnung an die Figur des Don Pizarro in Beethovens einziger Oper „Fidelio“. Einer der einflußreichsten Gegner des Scarpia ist Cesare Angelotti, der ehemalige Konsul der Republik Rom. Diesen Angelotti hatte Scarpia von seinen Schergen verhaften und auf der Engelsburg einkerkern lassen.

Mit der Flucht des Angelotti aus der Engelsburg und einigen wuchtigen Akkorden, die die Unrechts Herrschaft des Scarpia charakterisieren, setzt die Opernhandlung ein. Der erste Aufzug führt uns in das Innere der römischen Kirche St. Andrea della Valle. (Anm. d. Verf.: Diese Kirche existiert tatsächlich und befindet sich am Corso Vittorio Emanuele und liegt ungefähr zwanzig Minuten Fußweg von der Engelsburg entfernt). Angelotti betritt auf der Flucht vor Scarpias Häschern diese Kirche, in der seine Schwester, die Marchesa della Attavanti einige Frauenkleider und den Schlüssel zur Privatkapelle versteckt hatte. Er findet den Schlüssel und versteckt sich in der Privatkapelle. Der Mesner dieser Kirche tritt auf und gerät mit dem ebenfalls auftretenden Maler Mario Cavaradossi ins Gespräch, der in dieser Kirche gerade ein Bild der Heiligen Magdalena anfertigt. Beeindruckt von der Schönheit der Schwester Angelottis trägt dieses Heiligenbild deren Züge. Sie hatte nämlich sich in der Kirche betend gestellt, um die Kleider für ihren Bruder zu verstecken. Cavaradossi hatte diese Gelegenheit genutzt, um sie zu malen. Ihr Bildnis mit einem seiner Geliebten, der berühmten Sängerin Floria Tosca vergleichend, singt er die berühmte Arie „Wie sich die Bilder gleichen“ (ital.: Recondita armonia). Kurz darauf verläßt Angelotti die Privatkapelle und trifft auf Cavaradossi. Sie sind alte Freunde und Sympathisanten Napoleons. Noch bevor Angelotti seine Flucht fortsetzen kann, werden sie von Tosca gestört, die ihren Gelieb-

ten sehen will, um mit ihm den weiteren Verlauf des Abends zu besprechen. Rasch gibt Cavaradossi dem ausgehungerten Angelotti seinen eigenen Proviantkorb, auf den schon der Mesner spekuliert hatte. Dann folgt ein wunderschönes Liebesduett zwischen Tosca und Cavaradossi, „Mit deinen Augen den wundersamen“. Schließlich fällt Tosca's argwöhnischer Blick auf das Bildnis der Schwester Angelottis. Sofort erwacht ihre heftige Eifersucht. Sie glaubt, Cavaradossi habe mit dieser ein Verhältnis. Nur schwer gelingt es ihm, die Eifersüchtige zu besänftigen, denn er will sie nicht in die Angelegenheit mit Angelotti hineinziehen. Als Tosca kaum die Kirche verlassen hat, tritt Angelotti wieder auf. Cavaradossi gibt Angelotti die Schlüssel zu seinem Haus und empfiehlt diesem, sich in dem im Garten befindlichen Brunnen vor Scarpias Schergen zu verstecken. Dies auch keine Sekunde zu früh, denn schon hört man die Kanonen von der Engelsburg: Angelottis Flucht wurde entdeckt. Angelotti hat in Frauenkleidern die Kirche verlassen, als Scarpia mit seinen Schergen auftritt. Die Nachricht vom Sieg der italienischen Truppen unter Melas bei Marengo ist eingegangen und führt zur Vorbereitung eines Dankgottesdienstes. Scarpia befragt den Mesner. Cavaradossi ist mit Angelotti fort, und der Mesner stammelt nur unzusammenhängende Worte. Da entdeckt Scarpia die offene Kapellentür der Familie Angelottis, findet den leeren Essenskorb und schließlich noch einen Fächer mit dem Wappen der Familie Attavanti, der Angelottis



STILL GmbH - Wehrtechnik - Berzeliusstr. 10  
22113 Hamburg Tel. 040-73 39 15 11

**STILL**  
...weil man sich auf **STILL** verlassen kann.  
Die Stapler und Schlepper für Streitkräfte

Schwester nun angehört, dazu noch das Bild, das Cavaradossi gefertigt hat. Sehr rasch erkennt er die Zusammenhänge. Bevor er eine Entscheidung fällen kann, was er nun tun will, tritt Tosca auf. Sie will die Verabredung mit Cavaradossi absagen, weil sie an dem Abend aus Anlaß des Sieges in einer Kantate singen soll, und daher keine Zeit für Cavaradossi hat.

Scarpia ist schon seit langem auf Tosca scharf und weiß aber auch, daß sie Cavaradossis Freundin ist, den er ohnehin für ein verdächtiges Subjekt hält. Es gelingt ihm rasch, mit dem Fächer Toscas Eifersucht erneut anzustacheln, so daß sie wutentbrannt dem Geliebten nachläuft und Scarpia ihr seine Häscher hinterherschickt, in der Hoffnung, nicht nur Angelotti, sondern auch Cavaradossi auszuschalten. In einer grandiosen Szene im beginnenden Te Deum offenbart Scarpia seinen Wunsch, Cavaradossi an den Galgen zu bringen und Tosca in sein Bett. Schließlich fällt er in den Gesang der Gemeinde mit ein und damit schließt der erste Aufzug.

Der zweite Aufzug spielt am selben Abend im Palazzo Farnese, Scarpias Hauptquartier. Der Scherge Spoletta berichtet Scarpia, daß er zwar Angelotti nicht gefunden habe, aber dafür den während der Durchsuchung recht spöttischen Cavaradossi kurzerhand verhaftet habe, was Scarpia nach kurzer Wut wieder versöhnlich stimmt. Der Maler wird hereingeführt und zu den Vorgängen befragt. Das Cavaradossi den Freund nicht verrät, läßt Scarpia ihn foltern. Da tritt Tosca ein. Auch sie, die inzwischen durch ihre Eifersuchtsszene von den Zusammenhängen erfahren hat, gibt Scarpia keine Auskunft. Dann läßt Scarpia die Tür zum Nebenraum, in dem Cavaradossi gefoltert wird, öffnen. Durch Cavaradossis immer heftiger werdende Schmerzensschreie erpreßt Scarpia von Tosca schließlich das Geständnis, wo sich Angelotti versteckt hält. Die Häscher eilen sofort los. Cavaradossi wird bewußt auf die Bühne gebracht. In dem Augenblick, als er zu sich kommt, wird be-

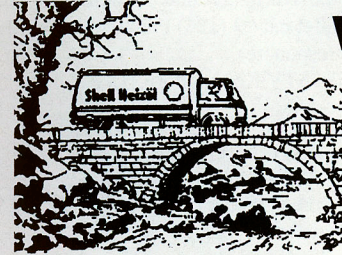
kannt, nicht die Italiener, sondern Napoleon hat bei Marengo gesiegt und Melas in die Flucht geschlagen. Cavaradossi jubelt in einer kurzen Hymne auf, was Scarpia veranlaßt, Cavaradossi zum Tode zu verurteilen, und er läßt ihn abführen. Scarpia gibt nach kurzem Gespräch der immer noch anwesenden Tosca gegenüber zu erkennen, wenn sie bereit sei, sich ihm hinzugeben, könne sie Cavaradossis Leben retten und mit ihm zusammen Rom verlassen. Unter diesen Umständen würde die Hinrichtung nur zum Scheine vollzogen. Tosca geht im Anschluß an ihre berühmte Arie „Nur der Schönheit weiht ich mein Leben!“ (ital.: Visi d'arte, visi d'amore) auf Scarpias Antrag voll Abscheu ein. Da entdeckt sie einen achtlos herumliegenden Brieföffner. Als Scarpia zu dringlich wird, ersticht sie ihn.



Der dritte Aufzug spielt auf der Plattform der Engelsburg. Hier singt Cavaradossi in Gedanken an Tosca und im Hinblick auf seinen bevorstehenden Tod die große Arie „und es blitzten die Sterne“ (ital.: E lucevan le stelle). Gleich anschließend tritt Tosca auf und berichtet Cavaradossi, sie und er seien im Anschluß an die Scheinhinrichtung frei und würden Rom auf schnellstem Wege verlassen. Ein großes herrliches Duett spiegelt den Liebenden ihr vermeintlich zukünftiges Leben vor. Dann stellt man Cavaradossi an die Wand, und es zeigt sich, daß Scarpia auch über seinen eigenen Tod hinaus noch mächtig ist, denn die Scheinhinrichtung erweist sich auch nur als Schein: Cavaradossi wird tatsächlich erschossen. Als sie mit

ihm fliehen will und erkennen muß, daß Scarpia sie betrogen hat, stürmen Scarpias Häscher, die dessen Leiche gefunden haben die Plattform, um Tosca festzunehmen.

Voll Verzweiflung stützt sich Tosca von den Zinnen der Engelsburg in den Tod. Nicht gerade eine komische Oper, aber dieses packende Drama ist einer **der Klassiker der Opernliteratur, ein wahres Highlight!**  
Marc-Enrico Ibscher



**Wir kommen immer**

mit  
**Shell Heizöl A.E.**  
**Dieselsell plus**  
**Schmierstoffen**

**THOMSEN**

Handel GmbH  
Lise-Meitner-Straße 31  
24941 Flensburg  
Telefon (04 61) 903 110  
Telefax (04 61) 903 11 44



**Lotto Toto RUBBELFIX**

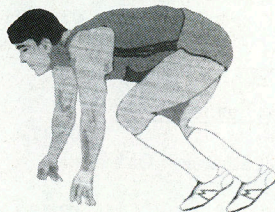
*Schreib- und Spielwaren*  
**OTTO'S LADEN**  
*Bastelbedarf*

**Lotto • Toto • Rubbelfix**

**Stapelholmer Weg 20 • 24963 Tarp • Tel.: (0 46 38) 14 09**

**Lotto Toto RUBBELFIX**





## 16. Marineleichtathletikmeisterschaft

Getreu dem Motto unseres Geschwaders „**Fliegen**, wo die **Flotte fährt**“, gilt ähnliches für die Leichtathleten: Wenn die Marine zu ihren alljährlichen Leichtathletikmeisterschaften ruft, ist das Marinefliegergeschwader 2 dabei. Und dies nun

schon zum 16. Mal.

Begonnen hat alles 1981 bei der Marineortungsschule in Bremerhaven, damals noch auf einer Aschenbahn. Nach der Sportschule der Bundeswehr in Warendorf 1983 und dem Marinefliegergeschwader 2 1992 war in diesem Jahr das Marinefliegergeschwader 3 „Graf Zeppelin“ in Nordholz zum nunmehr drittenmal der Ausrichter dieser Meisterschaft, zu der gemäß den vorgegebenen Qualifikationsleistungen ca. 160 Teilnehmer aus über 30 Einheiten antraten.

Aus dem MFG 2 machten sich am 21.08.1996 neun Teilnehmer mit ihrem Busfahrer auf den Weg nach Nordholz. Wer sich noch an die Wetterlage Mitte August erinnern kann, wird sich vorstellen können, daß wir alle froh waren, als wir in Nordholz ankamen. Vor allem der Fahrer, der durch die große Frontscheibe die meiste Sonne abbekam. Ihm gilt an dieser Stelle auch unser besonderer Dank.

Nach einer Übernachtung in der Hinrich-Wilhelm-Kopf Kaserne, Altenwalde, und dem Frühstück im MFG 3 ging es zum Willi-Wicke-Sportplatz der Gemeinde Nordholz. Hier eröffnete der Kommandore des MFG 3 die diesjährigen Marineleichtathletikmeisterschaften. Nach einem heißen, schwülen Tag, der vor allem uns Langstreckenläufern alles abverlangte, führte der **Kommandeur Flottille der Marineflieger, Flottillenadmiral Engelmann**, die Siegerehrung durch. Wir neun MFG 2er nahmen an 13 Wettkämpfen teil und immerhin siebenmal wurden wir von „unserem“ Kommandeur persönlich beglückwünscht. Im einzelnen bedeutet dies:

### 2 Marinevizemeister

LtzS Kaufhold	TNT AK II (M30)	Hochsprung	1,60 m
Herr Brodersen	TI AK VI (M50)	Hochsprung	1,40 m

5 dritte Plätze

2 vierte Plätze und je 1 fünfter bis achter Platz.

Wir meinen, das kann sich sehen lassen!

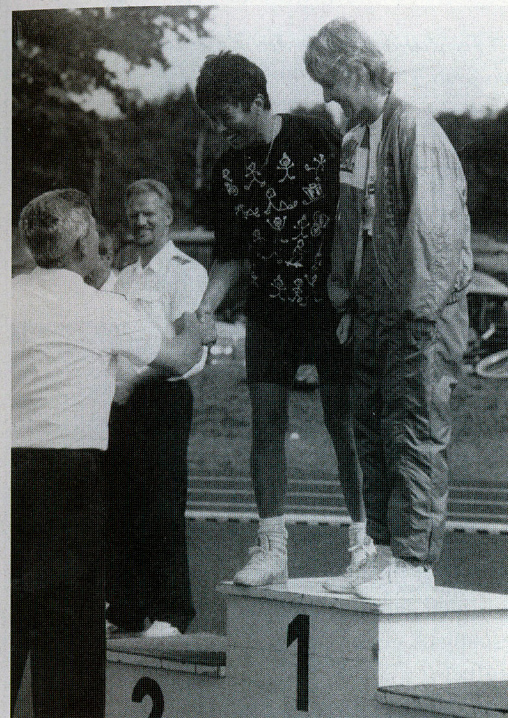
Zu erwähnen wäre noch, daß in diesem Jahr wiederum 8 neue Marinerekorde aufgestellt wurden, davon vier von weiblichen Soldaten. Zwei Rekorde aus dem Männerbereich fielen auf 5000 m-Läufer aus dem Marinefliegerbereich:

KptLt Hahn	MFG 5	AK II	15:28 min
Herr Roloff	MFG 3	AK VI	17:05 min

Zum Abschluß wollen wir uns noch bei all denen bedanken, die es uns ermöglichen, jedes Jahr am sportlich fairen Wettkampf mit den besten Sportlern aus dem Bereich der Marine teilzunehmen.

OBtsm Ketzler, TI

## Frauenpower - Powerfrauen bei den Geschwaderleichtathletikmeisterschaften



In seiner Jahresabschlußsprache 1995 hatte der Kommandore zwar eine Intensivierung der Sportausbildung gefordert, doch trotzdem war es beachtlich, daß bei den Geschwaderleichtathletikmeisterschaften über 200 Soldaten und zivile Mitarbeiter(innen) antraten.

12 Tage vor dem Tag der offenen Tür, mitten in der Urlaubszeit und bei einem Flugdienst von 2 x 6 Flugzeugen pro Tag kann der 6. August sicherlich nicht als idealer Termin bezeichnet werden. Auch bei den Geschwaderschwimmeisterschaften zwei Tage später nahmen immerhin 60 Soldaten und zivile Mitarbeiter teil.

Im Vorfeld galt es, jeden Mann und vor allen Dingen jede Frau für eine aktive Teilnahme zu begeistern, da es auch über die 5. und 6. Plätze wichtige Punkte für den Gesamtsieg zu sammeln galt. Am schönsten ist es sicherlich, wenn eine Staffel in einer Disziplin mit vielen Teilnehmern (fast) alle Punkte gewinnen kann. So gesehen war für die Wartungs- und Waffenstaffel der 1000 m-Lauf der

HK der größte Erfolg, wo die Plätze 1 - 5 belegt wurden.

Stark umworben sind natürlich die Sportler(innen), denen es voraussichtlich gelingt, mehrmals ganz oben auf dem Siegtreppchen zu stehen.

Zu ihnen gehört Frau Klatt, die vormittags bei Geophysik und nachmittags bei der TW als Schreibkraft eingesetzt wird. Der naheliegenden Fifty-Fifty-Lösung, nämlich je 50 % der Disziplinen und der damit verbundenen Punkte für jede Einheit, näherten sich Geophysik und TW erst nach langen, zähen Verhandlungen. Neben Frau Klatt waren natürlich auch wieder Frau Mosca (TNT) und Frau Johannsen (TE) am Start.

Es läßt sich für 1996 das Fazit ziehen, daß sich die Werbung für möglichst viele Aktive gelohnt hat. Denn die größte Mannschaft hat sowohl bei den Geschwaderleichtathletikmeisterschaften als auch bei den Geschwaderschwimmeisterschaften den Gesamtsieg erringen können.

Für das nächste Jahr gilt es deshalb sicherlich, die Zahl - nicht nur - der weiblichen Teilnehmer weiter zu erhöhen, um auch hier die Wettkämpfe noch interessanter zu gestalten.

KKpt Hoffacker, TCW und PresseOffz T





Damen- und Herren-  
**Salon Goldbeck**

24988 Oeversee · Treental 2 · Tel.: 0 46 30 / 51 29

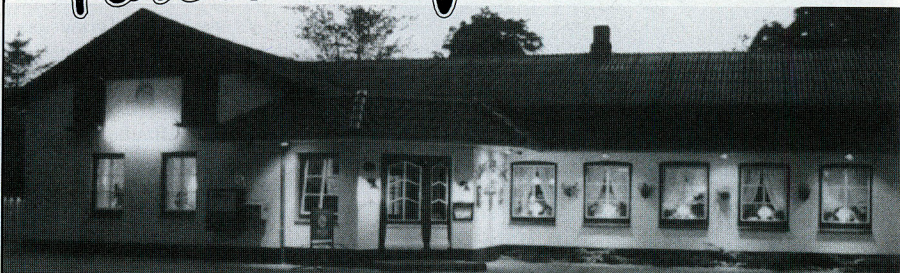
Öffnungszeiten für das "Friseurstübchen" in der Kaserne  
Mittwoch und Donnerstag 8.00 - 16.00 Uhr

Was Friseure können, können nur Friseure



# Forellenhof

RESTAURANT  
BLOCKHAUSHOTEL



- Täglich frische Forellen aus Freilandteichen Keelbeks in über 20 Variationen
- Eine feine Küche, die jedem Geschmack gerecht wird
- Täglich Mittags und Abends geöffnet

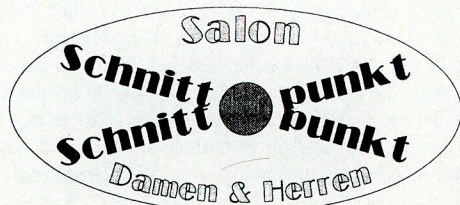
Forellenhof · Keelbeker Str. 8 · 24963 Tarp-Keelbek · Telefon (0 46 38) 2 08

- Hotelanlage mit 10 Komfortzimmern für 1 bis 4 Personen
- Behaglich, naturverbundenes Wohnen im Blockhaus
- Frühstücksbuffet

## Wencke Hanisch

Friseurmeisterin  
Stapelholmer Weg 17, 24963 Tarp  
Telefon 04638/8365

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr  
Sa. 8.00-13.00 Uhr



## 3. Spiel zur Flottillenmeisterschaft 1996

MFG 2 - MFG 3 am 19. Juni

1. Spiel: MFG 3 - MFG 5 6 : 3  
2. Spiel: MFG 5 - MFG 2 2 : 2

### Mannschaftsaufstellung:

OMt Richter (TW)  
OGefr Hendersen (F2)  
OMt Ketelsen (TI) OMt Henning (TNT)  
OBtsm Thomsen (TW) OLTzS Hoffmann F2 Herr Sommerfeld (TAT) OMt Borgs (TW)  
KL Wewetzer (F2) OMt Weiß (TI) HG Wittek (TW)  
Eingewechselt: OMt Jarzab (TW) für OMt Weiß (65.), OMt Dembinski (TE) für HG Wittek (70.), OMt Furgol für OLTzS Hoffmann (80.)

Nach zunächst ausgeglichenem Spiel wurde das MFG 3 immer stärker und ging in der 25. Minute mit 1:0 in Führung. Gefährliche Konter des MFG 2 führten schon bald zum 1:1 in der 42. Minute durch Herrn Sommerfeld und zur psychologisch wichtigen 2:1 Führung kurz vor der Pause (OMt Henning). Dem starken Auftakt des MFG 3 nach der Pause folgte schnell der Ausgleich zum 2:2. Nur 2 Minuten später ging unser Team erneut mit 3:2 in Führung (KL Wewetzer) und gab sie auch nicht mehr ab. Durch KptLt Wewetzers 4:2 in der 86. Minute war die Entscheidung gefallen. Das 4:3 in der 89. Minute hat nur noch kosmetischen Wert. Ein insgesamt verdienter, aber auch hart erkämpfter Sieg gegen einen schweren Gegner.



## Viertelfinale zur Flottenmeisterschaft im Fußball 1996

Stab U-Flottille - MFG 2 am 14. August

### Mannschaftsaufstellung:

OMt Raun (G-San)  
OGefr Hendersen (F2)  
OMt Henning (TNT) OMt Ketelsen (TI)  
OLTzS Hoffmann (F2) Herr Sommerfeld (TAT) OBtsm Thomsen (TW)  
OMt Weiß (TI) Mt Steltner (TI)  
OGefr Braaf (F1) KL Wewetzer (F2)

Eingewechselt: OMt Dembinski (TE) für OGefr Braaf (46.), OMt Jarzab (TW) für OMt Weiß (46.), OMt Richter (FS/Fla) für OGefr Hendersen (60.)

Schiedsrichter: HFW Hinrichsen (AG 51)

In Bestbesetzung trat das Team MFG 2 zum Viertelfinalspiel in Eckernförde an. Das machte sich schnell bemerkbar. Dem beherzten Ansturm unserer Mannschaft folgte schon nach 20 Minuten das 1:0 durch KL Wewetzer. Damit war der Torreigen eröffnet. Mannschaftskapitän OMt Henning erhöhte nur 8 Minuten später durch Kopfball auf 2:0. Das 3:0 schließlich durch Mt Steltner nach Alleingang in der 34. Minute. Die wenigen Chancen der U-Flottille wurden durch unseren Torwart OMt Raun und durch Herrn Sommerfeld zunichte gemacht, welcher in der 44. Minute auf der Torlinie klärte. Doch wer glaubte, das MFG habe genug getan, sah sich getäuscht. Nach der Halbzeitpause wurde weitergestürmt und so war das 4:0 durch KL Wewetzer nur eine Frage der Zeit (49. Minute). Ein echtes Abstaubertor durch OMt Dembinski und 4 Minuten später stand es 5:0. Die tolle Leistung des MFG 2 rundete Mt Steltner mit einem lupenreinen Hattrick in der 60., 82. und 89. Minute ab. Mit einem hochverdienten 8 : 0 Erfolg zog das MFG 2 ins Halbfinale.

KptLt Bröcker, FSpLF

## Halbfinale zur Flottenmeisterschaft im Fußball 1996 MFG 2 - MFmStab 70 am 23. September

### Mannschaftsaufstellung:

OMt Raun (G-San)  
OGefr Hendersen (F2)

OMt Henning (TNT) OMt Ketelsen (TI)

OMt Borgs (TW) OBtSm Thomsen (TW) OLTzS Hoffmann (Stab F) Mt Steltner (TI)

OGefr Braaf (F1) OMt Weiß (TI) OMt Jarzab (TW)

Eingewechselt: OMt Richter (FS/Fla) für OMt Henning (verletzt, 13.)

OMt Pradel (TW) für Gefr. Braaf (60.)

Von der ersten Minute an versuchte die Mannschaft des MFG 2, die Initiative zu ergreifen. Leider konnte die Feldüberlegenheit nicht sofort in Tore umgesetzt werden. Mitten in die Überlegenheit hinein schoß der MFmStab 70 sogar das 1:0 in der 15. Minute. Unser Team ließ sich nicht entmutigen und verstärkte den Druck auf das gegnerische Tor weiter. Der erlösende Ausgleich sollte dennoch nicht gelingen und man ging mit dem Rückstand in die Pause. In der 2. Hälfte änderte sich das Bild nicht. Das MFG 2 stürmte, der MFmStab 70 konterte gefährlich. In der 60. Minute endlich das 1:1. Mit Steltner umspielte im Strafraum drei Gegner und versenkte den Ball unhaltbar. Das verschaffte dem Kontrahenten wieder Auftrieb. Lange wogte das Spiel hin und her, bis abermals Mt Steltner für das MFG 2 alles klar machte. 6 Minuten vor dem Ende schoß er das 2:1. Für den Endstand von 3:1 sorgte OMt Jarzab in der 90. Minute. Das insgesamt überlegene Team hatte verdient gewonnen, was auch der MFmStab 70 anerkannte.

*Auf ins Finale!*

KptLt Bröcker, FSpLF



## ENDSPIEL UM DIE FLOTTEN- MEISTERSCHAFT IM FUSSBALL 1996

MFG 2 - 5. MSG am 10. Oktober

### Mannschaftsaufstellung:

OMt Raun (G-San)  
Herr Meyer (TI)

OMt Henning (TNT) OBtSm Thomsen (TW)

Herr Sommerfeld (TAT) KptLt Hoffmann (Stab F) OMt Weiß (TI) Mt Steltner (TI)

HGefr Braaf (F1) OMt Ferch (Stab T) KptLt Wewetzer (F2)

Eingewechselt: BtSm Sievers (TW) für Herr Meyer (61.),

OMt Dreeßen (TW) für KptLt Hoffmann (74.),

OMt Sievertsen (TI) für HGefr Braaf (80.).

Die Mannschaft des MFG 2 übernahm sofort die Initiative und kam nach 5 Minuten im Anschluß an eine Ecke durch Maat Steltner zum 1:0. Aber die Spieler des 5. Minensuchgeschwaders schlugen zurück und nur mit Mühe verhinderten OMt Raun und Herr Meyer, der auf der Torlinie klärte, den Ausgleich. In der 13. Minute schoß KL Wewetzer auf Vorlage von Mt Steltner das 2:0, dem Mt Steltner im Alleingang in der 21. Minute das 3:0 folgen ließ. Bis zur Halbzeit fiel kein Tor mehr, obwohl beide Mannschaften noch genügend Chancen hatten. Nach dem Wechsel folgte ein starke Viertelstunde des 5. MSG, in der es dem Torerfolg oft sehr nahe war, aber unsere Abwehr um Torwart Raun verhinderte dies mit Glück und Geschick. In der 56. Min. schraubten Herr Sommerfeld und in der 60. und 67. Minute Mt Steltner unser Konto auf 6 Tore hoch, nur unterbrochen durch einen Handelftmeter, der in der 61. Minute zum 6:1 führte. OMt Ferch erzielte in der 72. Minute das 7:1, ehe OMt Raun noch einen Foulelfmeter hielt. 7:2 in der 75. Min., 8:2 durch KL Wewetzer (85.) und das 8:3 in der 87. Min. stellten das Endergebnis her. Unsere Mannschaft hat verdient gewonnen, aber viele Chancen blieben ungenutzt. Da der Gegner trotz Rückstand nie aufgab, sahen wir ein tolles, abwechslungsreiches und vor allem torreiches Endspiel.

KptLt Bröcker, FSpLF



*Herzlichen Glückwunsch zum Titelgewinn!*





Gepürfter  
Fachbetrieb

### Gärtnerei Diercks





**Ihre Gärtnerei - gut gekauft mit diesem Zeichen!**

**Blumen- und Floristik - Fachgeschäft**  
 Stapelholmer Weg 40 • 24963 Tarp • Ruf 04638 / 421  
 Nach Feierabend stets für Sie parat ist unser Blumenautomat

*Trockensträuße groß und klein  
dürfen es im Herbst schon sein.  
Mit Können, Fleiß und Bedacht  
haben uns're Floristen das Schönste gemacht*

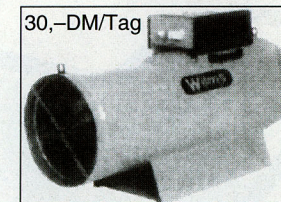
## Elektromaschinenbau Hans-Jürgen Brummer



**Heizgeräte - Vermietung  
und Verkauf**

z. B. für Zelte oder Neubauten

**Grundfos-Entwässerungspumpen  
für jeden Einsatz sofort lieferbar**



**Hauptstraße 17 • 24852 Eggebek • Tel. 0 46 09 / 8 28**

# Singen macht Freude

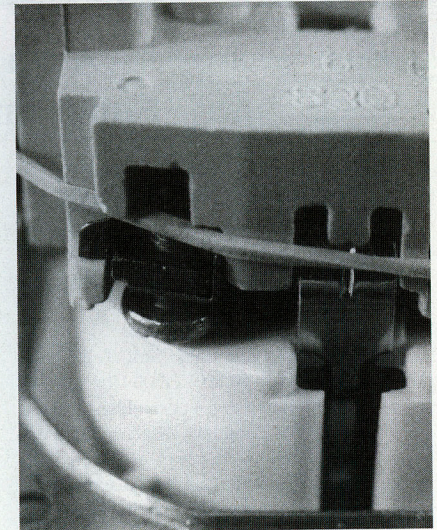
Wir, das ist der Gemischte Chor Tarp Eggebek, suchen neue Mitglieder, insbesondere Männerstimmen. Wer gerne singt und eine nette Gemeinschaft sucht, ist bei uns herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind keine Voraussetzung. Wir singen einmal wöchentlich jeweils Mittwochs von 19:45 Uhr bis 21:45 Uhr. Weitere Informationen werden unter Tel.: 04630/400 und 04638/7012 erteilt.



# RÄTSELECKE

In Bayern bläst er trocken die Alpen hinunter und führt auch ohne Oktober-Fest häufig zum schweren Kopf. Bei uns im Norden sorgen wir selbst für heißen Wirbelwind mit dem

„ F ö h n “ .



Es winken wieder drei Preise:

- 1. Preis      **DM 30,-**
- 2. Preis      **DM 20,-**
- 3. Preis      **DM 10,-**

Schreiben Sie Ihre Lösung an  
+egmont+  
Geschwaderzeitung  
Postfach 33  
24961 Tarp

oder innerhalb der Geschwaders mit der  
Dienstpost.

**Einsendeschluß:** 25. November 1996

Da die letzte Ausgabe ohne Rätsel auskommen mußte, wird unsere neue Kopfhuß bestimmt schon mit Spannung erwartet. Auch Glatzenträger sollten sich wegen des ersten Preises in dieser Ausgabe nicht vom Mitmachen abhalten lassen.



N a m e

Vorname

Einheit

Straße

PLZ

Ort

Lösung: